



Jahresbericht 2003

Berliner Feuerwehr
schnell und kompetent

Berliner Feuerwehr



seit 1851



Jahresbericht 2003

2003: Ein „brandheißes“ Jahr



Für die Berliner Feuerwehr begann das Jahr 2003 mit viel Arbeit: 30 % mehr Brände waren in der Neujahrsnacht zu löschen als ein Jahr zuvor. Ein Trend, der symbolisch für das gesamte Jahr werden sollte. Erstmals seit 1990 nahm die Zahl der Brandeinsätze in diesem Berichtsjahr zu. Zwar haben die Brandeinsätze mit drei Prozent nach wie vor nur einen geringen Anteil an den Gesamteinsätzen, viele spektakuläre Großbrände des Berichtsjahres zeigen aber, dass die Berliner Feuerwehr ihren Namen immer noch zu Recht trägt. Die Bekämpfung von Schadensfeuern ist auch im 152. Jahr des Bestehens der Berliner Feuerwehr stets eine große Herausforderung für die haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräfte.

Besondere Priorität hat die persönliche Schutzausrüstung der Einsatzkräfte. Im Jahr 2003 konnte in diesem Bereich bei der Berliner Feuerwehr ein großer Fortschritt erzielt werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatzdienst erhielten einen grundlegend neuen Feuerwehrhelm. Unser guter alter Feuerwehrhelm mit der Berliner „Raupe“, der 68 Jahre lang kaum verändert treue Dienste versehen hat, genügte den heutigen Ansprüchen und der europäischen Norm nicht mehr. Vor einigen Jahren begann daher die Suche nach einem noch sichereren und noch komfortableren Nachfolgemodell. Erst im Jahr 2003 waren Produkte anzubieten, die der EU-Norm und unseren hohen Anforderungen entsprechen.

Trotz der äußerst angespannten Haushaltslage gelang es, als erste Feuerwehr in Deutschland für alle haupt- und ehrenamt-

lichen Feuerwehrleute einen neuen Helm zu beschaffen und damit die Sicherheit der Einsatzkräfte bei ihrer gefährlichen Aufgabe noch zu steigern.

Dabei war uns stets bewusst, dass die Berliner Feuerwehrleute eine hohe emotionale Bindung an ihren traditionellen Helm mit der markanten Berliner „Raupe“ haben. Dennoch gestaltete sich die Einführung des neuen Helmmodells schwieriger als erwartet. Anfängliche Komfortprobleme und einzelne Zwischenfälle waren für die Akzeptanz des neuen Helms wenig förderlich. Die Emotionalität, die in den vielen, teilweise hitzigen und unsachlichen Debatten spürbar wurde, zeigte auch, wie viel Herzblut am alten Helm klebte. Letztlich gelang es jedoch, gemeinsam mit den betroffenen Beschäftigten und den Herstellerfirmen die Startprobleme zu lösen, wo erforderlich, individuelle Anpassungen vorzunehmen und die notwendige Überzeugungsarbeit zu leisten, dass die Einsatzkräfte nun einen Helm auf dem Kopf tragen, der sie tatsächlich besser schützt als bisher.

So werden die Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr auch künftig für die hohen Herausforderungen eines Brandeinsatzes gewappnet sein.

Albrecht Dümmen
Milfried Gräßling

Impressum

Abkürzungen

Herausgeber

Berliner Feuerwehr
Öffentlichkeitsarbeit/Pressestelle
Voltairestr. 2
10179 Berlin
030 / 3 87 - 10 931

Redaktion

Jens-P. Wilke

Fotos

Karl-Heinz Cassel,
Rolf-Dieter Erbe,
Thomas Hirte,
Detlef Machmüller,
Spreepicture, Vidaluz,
Uwe Zeidler,
Berliner Feuerwehr

AB
ABC
BF
Dekon P
DL/K
DMF
ErkKW
ELW
FF
FF Typ A

FF Typ B
FmeW
FmeMW
FuMW
Fw
FW
FwLTS
fwt.
GHW
GW
JF
KLEF
LBD
LBD-V
LF
LKA
LHF
MANV
MTF
NAW
NEF
RW
RTH
RTW
SE
SEG
SW
TD
TLF
TroLF
TroTLF
TS
WaL
WeL
WL
WLF

Abrollbehälter
Atomare, Biologische, Chemische Gefahren
Berufsfeuerwehr
Personen-Dekontamination
Drehleiter/mit Korb
Dekontaminationsmehrzweckfahrzeug
Erkundungskraftwagen
Einsatzleitwagen
Freiwillige Feuerwehr
Freiwillige Feuerwehr mit eigenem Ausrückebereich
Freiwillige Feuerwehr bei einer BF-Wache
Fernmeldeeinsatzwagen
Fernmeldemesswagen
Funkmesswagen
(Berliner) Feuerwehr
Feuerwache
Feuerwehrleitstelle
feuerwehrtechnisch
Geburtshilfewagen
Gerätewagen
Jugendfeuerwehr
Kleineinsatzfahrzeug
Landesbranddirektor
Ständiger Vertreter des LBD
Löschgruppenfahrzeug
Landeskriminalamt
Lösch-Hilfeleistungsfahrzeug
Massenanfall von Verletzten
Mannschaftstransportfahrzeug
Notarztwagen
Notarzteinsetzfahrzeug
Rüstwagen
Rettungshubschrauber
Rettungswagen
Serviceeinheit
Schnelleinsatzgruppe
Schlauchwagen
Technischer Dienst
Tanklöschfahrzeug
Trockenlöschfahrzeug
Trockentanklöschfahrzeug
Tragkraftspritze
Wachabteilungsleiter / Wachabteilungsleiterin
Wehrleiter / Wehrleiterin (FF)
Wachleiter / Wachleiterin (BF)
Wechseladefahrzeug

Inhalt

Vorwort	3
Impressum, Abkürzungsverzeichnis	4
Inhalt	5
Teil I AGBF-Standard	6
Schnellinfo	6
Strukturbeschreibung des Stadtgebietes	7
Beschreibung der Feuerwehr	8
Struktur des Rettungsdienstes	12
Struktur des Katastrophenschutzes	12
Einsatzstatistik	13
Fahrzeuge und Geräte	21
Finanzen	24
Teil II Die Berliner Feuerwehr 2003	
Einsatzarten im Überblick	25
Fahrzeugalarmierungen der Direktionen, Einsatzleiter und anderer Einheiten	26
Direktion Nord	29
Direktion Süd	30
Direktion West	31
Stab / Grundsatz und Steuerung Serviceeinheiten	32
SE Bau und Grundstücke	33
SE Fahrzeuge und Geräte	34
SE Informationstechnik	35
SE Aus und Fortbildung	36
Grundsatz und Steuerung, SE Einsatzlenkung SE Personalservice, SE Finanzen und Innere Dienste,	37
Gesundheitsmanagement	38
Arbeits- und Gesundheitsschutz	39
Psychosozialer Dienst	39
Personalrat	40
Freiwillige Feuerwehr	41
Wasserrettungsdienst	42
Jahreschronik	43

Teil I – AGBF-Standard

1	Schnellinfo	
1.2	Berichtsjahr	2003
1.4	Name der Stadt	Berlin
1.6	Einwohnerzahl	3.388.400
1.8	Gesamtfläche	891,76 km²
1.10.1	Adresse, PLZ, Ort	Voltairestr. 2, 10179 Berlin
1.10.2	Postanschrift	10150 Berlin
1.12.1	Telefon (Vermittlung und Auskunft)	(+49 30) 387 - 111
1.12.2	Fax	(+49 30) 387 10 919
1.12.3	Faxabrufdienst	(+49 30) 387 98 10 98
1.12.4	Internetadresse	www.berliner-feuerwehr.de
1.12.5	E-Mail	pressestelle@berliner-feuerwehr.de
1.14	Leiter der Feuerwehr Vertreter des Landesbranddirektors	Dipl.-Ing. Albrecht Broemme Dipl.-Ing. Wilfried Gräfling
1.14.1	Dienstsitz der Behördenleitung	Voltairestr. 2, 10179 Berlin
1.14.2	Telefon	(+49 30) 387 10 900 /-901
1.14.3	Fax	(+49 30) 387 10 999
1.16	Aufgabenwahrnehmung der Feuerwehr	
1.16.1	Brandschutz	ja
1.16.2	Katastrophenschutz	ja
1.16.3	Rettungsdienst	ja
1.18	Struktur der Feuerwehr	
1.18.1	Anzahl der Feuerwachen	37
1.18.2	Rettungswachen BF + FF	50
1.18.3	Anzahl der Feuerwehrhäuser FF	42
1.20.1	Personal BF (Stellen)	4.016,63
1.22.1	Zahl der Einsätze „Brandbekämpfung“	8.605
1.22.2	Zahl der Einsätze „Hilfeleistungen“	22.650
1.22.3	Zahl der Einsätze „Rettungsdienst“	223.067
1.24	Gesamthaushalt der Stadt	23.785.963.100,00 €
1.26	Gesamthaushalt der Feuerwehr	183.983.948,20 €

2	Strukturbeschreibung des Stadtgebietes
----------	---

2.2	Einwohnerzahl	3,388 Mio
2.4	Gebietsgröße	891,76 km ²
2.4.1	Länge der Stadtgrenze	234 km
2.6	Flächenbezogene Einwohnerzahl	3.799,3 EW/ km ²
2.8.1	max. Ausdehnung N - S	38 km
2.8.2	max. Ausdehnung W - O	45 km
2.10	max. Höhenunterschied	115 m
2.12	Wasserflächen	66 km ²
2.14	Verkehrsinfrastruktur	
2.14.1	BAB-Länge im Stadtgebiet	68,6 km
2.14.2	BAB-Zuständigkeit außerhalb Berlins	37 km
2.14.3	Fernverkehrswege im Stadtgebiet (Personen- u. Güterverkehr, S-Bahn incl.)	723 km
2.14.5	Bundeswasserstraßen	185,8 km
2.14.6	U-Bahn (Linienlänge)	180,1 m
2.14.7	S-Bahn	327,4 km
2.14.7.1	Straßenbahn	430,3 km
2.14.8	Flugplätze	2
2.14.9	Häfen	10
2.14.10	Militärische Anlagen (Kasernen)	6
2.16	Sonstige Gefahrenschwerpunkte	
2.16.1	Forschungsreaktor	1
2.16.2	Chemieanlagen	6
2.18	Flächennutzung, gegliedert nach	
2.18.1	Gebäude- und Freiflächen	40,1 %
2.18.2	Gartenflächen, Wiesen, Erholungsflächen	11,8 %
2.18.3	Betriebsflächen	1,0 %
2.18.4	Verkehrsflächen	15,2 %
2.18.5	Wald-, Moor- und Heideflächen	17,9 %
2.18.6	Wasserflächen	6,6 %
2.18.7	Sonstige Flächen	7,4 %

2.20	Gesetzliche Vorgaben für die Hilfsfrist	
2.20.1	Brandschutz/TechnischeHilfeleistung	Keine Vorgabe (9 min Ø)
2.20.2	Rettungsdienst	Keine Vorgabe (8 min Ø)

3	Beschreibung der Feuerwehr
----------	-----------------------------------

3.2	Zuständigkeit der Feuerwehr	
3.2.1	Brandschutz/Technische Hilfeleistung	ja
3.2.2	Rettungsdienst	ja
3.2.3	Katastrophenschutz	ja
3.2.4	Zivilschutz	ja
3.2.5	Überörtliche Leitstellenzuständigkeit	nein
3.2.6	Integrierte Leitstelle für Brandschutz, Katastrophenschutz, Rettungsdienst	ja
3.2.7	Sonderabfallentsorgung	ja (im Rahmen der Hilfszuständigkeit)
3.2.8	Ölspurbeseitigung	ja
3.2.9	Tierkörperbeseitigung	ja (in Verbindung mit Einsätzen)
3.2.10	Deichverteidigung	entfällt

ANZEIGE

COPY CLARA



Copy-Service
Rent a Copier

- Kopien in S/W und Farbe
- Laserdrucke in S/W und Farbe
- Großprints bis A0 in S/W und Farbe
- Alle gängigen Bindsysteme
- Faxservice



Tucholskystraße 15 10117 Berlin

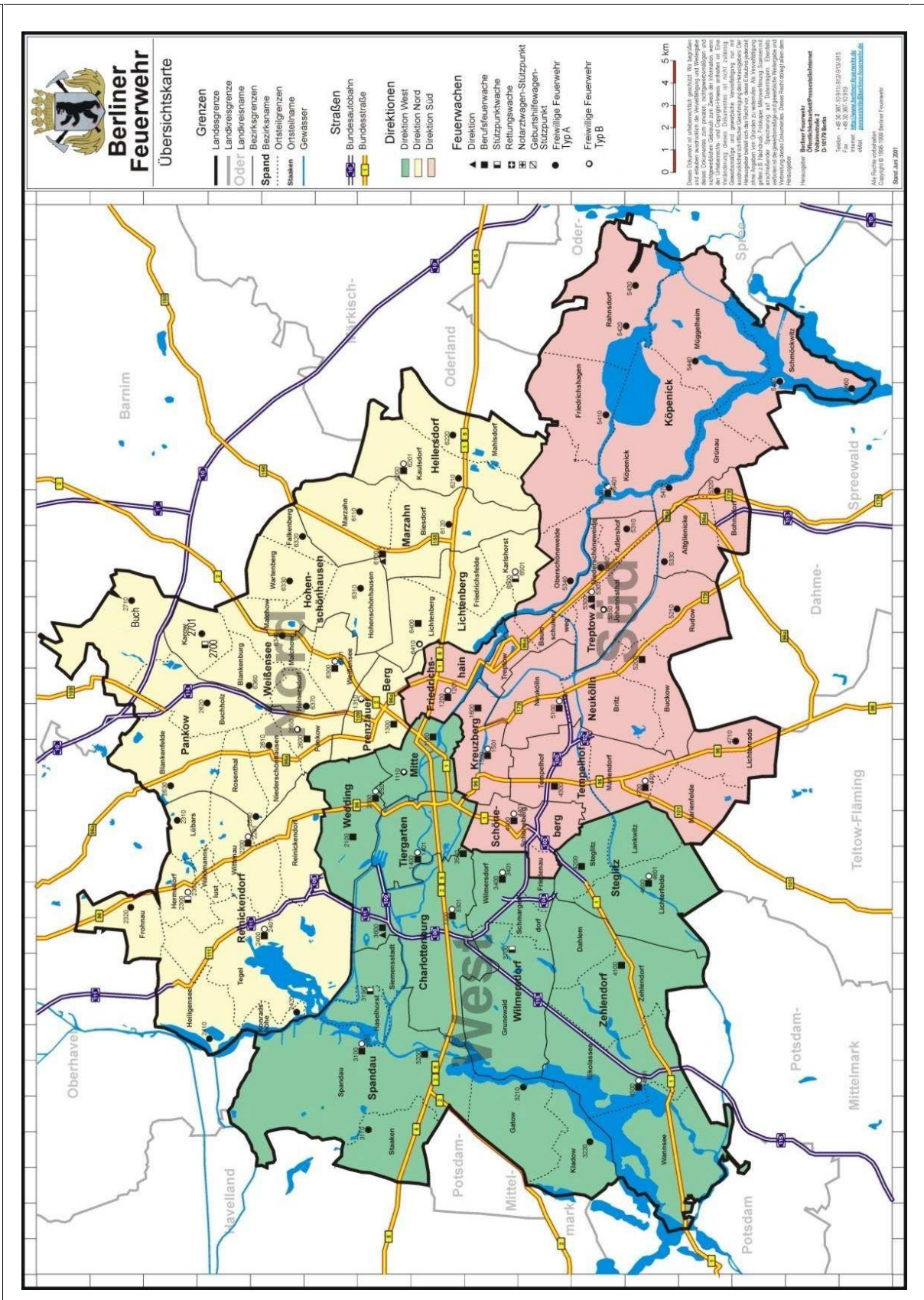
Offen Mo-Fr 9-20 und Sa 10-14 Uhr

Tel. (0 30) 2 82 85 57 www.copy-clara.de

Fax. (0 30) 2 83 54 26 info@copy-clara.de

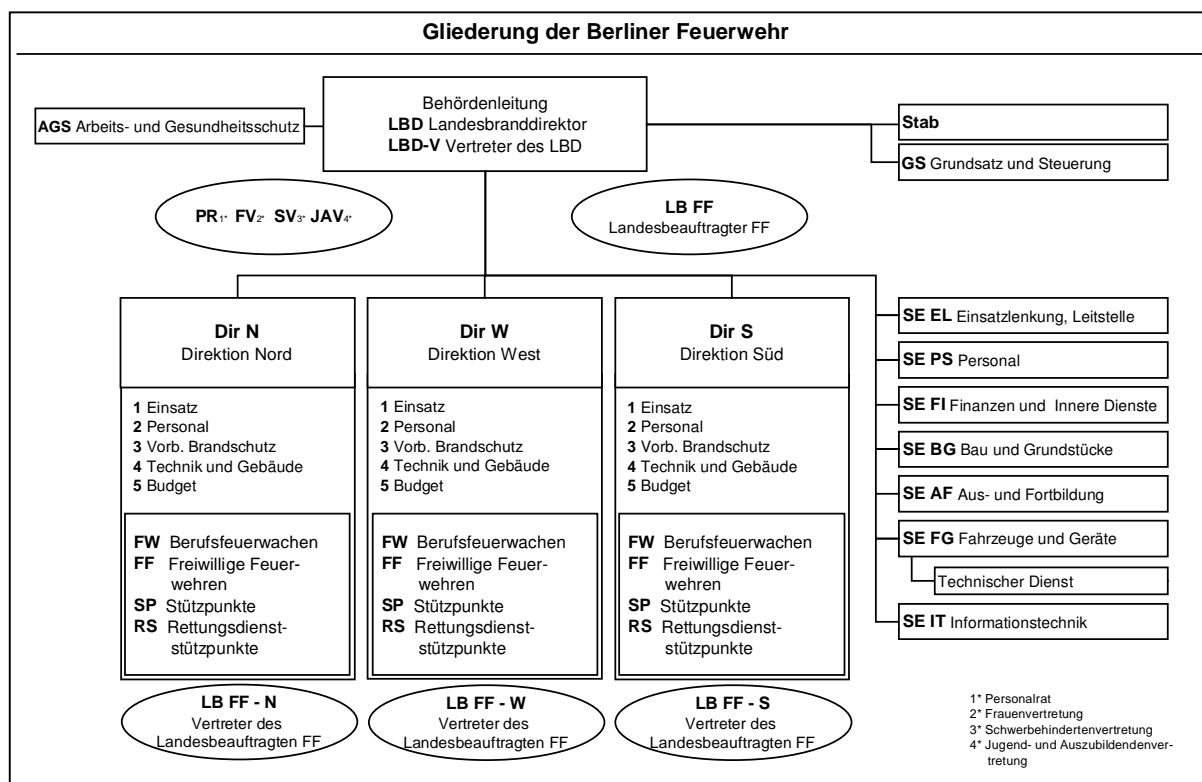
3.4

Struktur der Gefahrenabwehr



3.6 Anzahl der Feuer- und Rettungswachen		BF	FF	WF	sonst.
3.6.1	Feuer- und Rettungswachen	37	-	2	-
3.6.2	Rettungswachen	1	-	-	-
3.6.3	Feuerwehrrhäuser FF	-	42	-	-
3.6.4	FF im Standort BF	-	20	-	-
3.6.5	Löschbootstationen	4	-	-	-
3.6.6	RTH-Stationen	-	-	-	1
3.6.7	Flughafenwachen	-	-	2	-
3.6.8	Messewachen	-	-	-	1
3.6.9	NAW-Stützpunkte	14	-	-	1
3.6.10	GHW-Stützpunkte	2	-	-	-

3.8 Organigramm der Behörde (Verwaltungsgliederung)



3.10 Zuordnung der Stellen BF		hD	gD	mD	Ang.	Arb.
3.10.1	Rückwärtiger Dienst (fwt. Personal in SE, DirL, WL und TD)	29	185,5	87	143,5	-
3.10.1.1	davon Leitstelle	1	22	89	31	-
3.10.2	Einsatzdienst (fwt. Personal in den FW, ohne WL und TD)	-	156,5	2.386	90,5	-
3.10.2.1	davon Technischer Dienst	-	8	149	-	-
3.10.3	teildienstfähige Mitarbeiter	-	-	193	50	-
3.10.4	Verwaltung (keinEinsatzpersonal)	12	33,5	20,3	170,27	159,56
3.10.5	Ausbildungsstellen (Anwärter/z.A./Referendare)	4	20	212	20	-
3.10.6	Gesamt (ohne Ausbildungsstellen)	42	405,5	2.924,3	485,27	159,56
3.10.7	davon am 31.12.2003 nicht besetzt	2	13	40	26,5	3

3.12 Soll der zu besetzenden Einsatzfunktionen		Tag	Nacht	Sonn- u. Feiertage	Arbeitszeit/Woche	Personalfaktor
3.12.1	Führungsdienste					
3.12.1.1	Behördenleitung	1	1	1	flexibel	-
3.12.1.2	A-Dienst	1	1	1		Rufbereitschaft
3.12.1.3	B-Dienst	2	2	2	44,5 h	-
3.12.1.4	C-Dienst	6	6	6	44,5 h	-
3.12.1.5	Fernmeldedienst auf Feuerwachen	8	8	8	42,0 h	-
3.12.1.6	Lagedienst	1	1	1	43,0 h	-
3.12.1.7	ELW 3 und FmeW	3	3	3	44,5 h	-
3.12.1.8	TD 1 + TD 2	33	33	33	55,0 h	fest 141
3.12.2	Wachabteilungen					
3.12.2.1	24-h-Dienst	287	287	287	55,0 h	4,6099
		127	127	127	53,5 h	4,7392
		32	32	32	52,0 h	4,8759
3.12.2.2	12-h-Dienst	97	97	97	44,0 h	5,7520
3.12.3	Leitstelle	19	19	19	44,0 h	fest 116
3.12.4	Rettungsdienst	14	14	14	44,0 h	5,6

3.14	Anzahl und Stärke der Freiwilligen Feuerwehren	
3.14.1	Anzahl der Einheiten	62
3.14.2	Gesamtstärke FF	1.525
3.14.3	Anzahl der Jugendfeuerwehren	44
3.14.4	Gesamtstärke JF	863

3.16	Anzahl und Stärke der Werkfeuerwehren				
		Anzahl der Einheiten		Gesamtstärke	
		haupt-berufl.	Neben-berufl.	Haupt-berufl.	Neben-berufl.
3.16.1	Werkfeuerwehr	3	-	129	110
3.16.2	Betriebsfeuerwehr	3	-	13	55

4	Struktur des Rettungsdienstes
----------	--------------------------------------

4.2	Träger der Notfallrettungsdienstes	Berliner Feuerwehr
4.4	Träger der Rettungsdienstleitstelle	Berliner Feuerwehr
4.6	Integrierte Leitstelle für Brand-, Katastrophenschutz u. Rettungsdienst	ja

4.8	Mitwirkende Organisationen						
		BF	FF	HIO	Private	Bundeswehr	Sonstige
4.8.1	Krankentransport			X	X		
4.8.2	Notfallrettung	X	X	X			
4.8.3	Notarztbetrieb	X				X	
4.8.4	RTH-Betrieb ¹			X			X
	1) Hubschrauber der ADAC-Luftrettung GmbH, disponiert durch die FwLTS, notfallmedizinisch besetzt durch einen Notarzt des Universitätsklinikums Benjamin-Franklin und einen Rettungsassistenten des DRK.						

5	Struktur des Katastrophenschutzes
	<p>Seit 11. Februar 1999 ist die Gefahrenabwehr und Hilfeleistung bei außergewöhnlichen Schadensereignissen durch das Gesetz über die Gefahrenabwehr bei Katastrophen (Katastrophenschutzgesetz – KatSG) geregelt.</p> <p>Die Berliner Feuerwehr verfügt über fünf Brandschutzbereitschaften mit ca. 300 Einsatzkräften, sechs Erkundungstrupps sowie 2 Dekontaminationseinheiten.</p>

6 Einsatzstatistik

6.1 Besondere Einsätze

1. Januar 2003: Jahreswechsel

Beim Jahreswechsel 2002/2003 wurden zwischen 19.00 und 03.00 Uhr 1.168 Feuerwehr-Einsätze verzeichnet (Vorjahr: 1.100), darunter 507 Brände (355) und 564 Rettungsdiensteinsätze (622). Insbesondere der erneute Anstieg der Brandzahlen war alarmierend. Zwischen 19.00 Uhr und 6.00 Uhr wurden 3.344 Notrufe bearbeitet, zu insgesamt 1.430 Einsätzen führte. Rund 880 Kräfte der BF und 560 der FF sowie Kräfte der Hilfsorganisationen und des THW waren im Dienst.



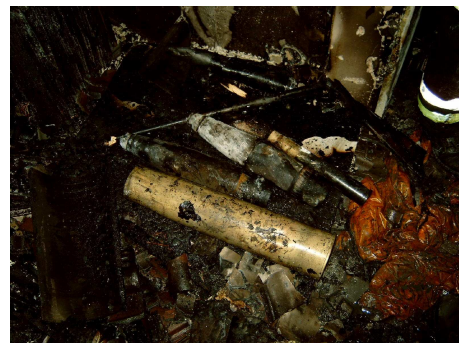
20. Januar: Eigenunfall, Dörpfeld-/Anna-Seghers-Str., Adlershof



Gegen 11.40 Uhr kam es an der Kreuzung zu einem Zusammenstoß zwischen einem RTW mit Sonderrechten und einem PKW. Nach der Kollision schleuderte der PKW über den Gehweg gegen eine Hauswand. Der PKW-Fahrer wurde eingeklemmt und musste von der Feuerwehr mit hydraulischem Rettungsgerät befreit werden. Beide PKW-Insassen wurden mit Notarztwagen ins Krankenhaus transportiert. Durch herumfliegende Teile wurde auch ein Fußgänger verletzt, der ebenfalls von der Feuerwehr ins Krankenhaus transportiert wurde. Der Rettungswagen stieß infolge des Aufpralls gegen einen Peitschenmast auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Es wurden zwei Feuerwehrbeamte leicht verletzt. Der beschädigte Laternenmast wurde von einer Fachfirma gesichert, der schwer beschädigte Rettungswagen durch den Technischen Dienst geborgen und abtransportiert.

24. März: Feuer, Eilertstr. 24, Zehlendorf

In einem dreigeschossigen Wohngebäude brannte eine Maisonettewohnung im 2. OG mit Durchbrand ins ausgebaute Dachgeschoss. Bei den Löscharbeiten wurden zwei leblose Personen aufgefunden, die Schussverletzungen aufwiesen. Ferner wurden große Mengen von Waffen, Munition und Sprengstoffen entdeckt. Das Brandobjekt und die umliegenden Gebäude wurden daraufhin geräumt und der Kampfmittelräumdienst des LKA zur Sicherstellung der Kampfmittel angefordert.



25. März: Zugunfall, U-Bhf. Kurt-Schumacher-Platz, Reinickendorf



Im Tunnel zwischen den U-Bahnhöfen Kurt-Schumacher-Platz und Scharnweberstraße kam es zu einer Flankenkollision zwischen einem Leerzug und einem mit ca. 200 Personen besetzten U-Bahnzug. Die Fahrgäste wurden mit Hilfe der Feuerwehrkräfte über die Gleisanlagen zum U-Bhf. Kurt-Schumacher-Platz geleitet und dort betreut. Neun Personen wurden mit leichten Verletzungen bzw. leichten Schockzuständen in Krankenhäuser transportiert. Der Technische Dienst unterstützte die BVG bei der Bergung der Züge.

31. März: Feuer Kulturgut, Jagdschloss Glienicke, Wannsee

Vom 1.200 m² großen Dachstuhl des zum Weltkulturerbe gehörenden Jagdschlusses Glienicke brannten 400 m² mit Durchbrand ins darunter liegende Geschoss. Die Brandbekämpfung gestaltete sich aufgrund der baulichen Gegebenheiten, der schlechten Wasserversorgung und des drohenden Einsturzes der Giebelwände äußerst schwierig, sodass die Einsatzstelle erst nach ca. 4 Stunden unter Kontrolle war. Eingesetzt wurden acht Staffeln und zahlreiche Sonderfahrzeuge, darunter der Teleskopmast TM 50, der bei diesem Einsatz seine „Feuertaufe“ bestand.



5. April: Feuer Recyclingbetrieb Marzahner Str. 24, Alt-Hohenschönhausen

Auf dem Gelände einer Abfallentsorgungsfirma brannten Abfallholz auf einer Fläche von 2.500 m² sowie ca. 200 m³ geschreddertes Holz in angrenzender Holzbox. Der Brand wurde unter Einsatz von drei Werfern, zwei B-Rohren und drei C-Rohren bekämpft. Außerdem wurden ein Radlader und der Teleskopmast sowie zwei Radlader einer Fremdfirma eingesetzt. Nach Messungen der Rauchgase konnte eine unmittelbare Gefahr für die Umgebung ausgeschlossen werden.



3. Mai: Feuer MANV 2, Hohenzollerndamm 105, Schmargendorf

Im 16-geschossigen Hochhaus am Roseneck brannte eine Kabine einer offenen Aufzugsanlage in Höhe des 3. OG und stürzte bei Eintreffen der ersten Kräfte ab. Bauartbedingt kam es zu einer dichten Verrauchung des gesamten Gebäudes. 30 Personen wurden mit Fluchthauben in Sicherheit gebracht. Weitere 100 Personen mussten ihre Wohnungen verlassen und wurden in BVG-Bussen betreut. Das Feuer wurde mit zwei C-Rohren gelöscht. Zur Belüftung und Kontrolle wurden über 40 Atemschutzgeräte eingesetzt.

6. Mai: Feuer Wasserfahrzeug Havelchaussee/Postfenn, Charlottenburg



Bei der Überführung des Restaurantschiffs „Alte Liebe“ zur Werft geriet der Motorraum des Schleppschiffes in Brand. Bis zum Eintreffen des Löschbootes wurde eine erste Brandbekämpfung mit einer Tauchpumpe von einem Polizeiboot aus eingeleitet. Der Brand wurde mit einem C-Rohr unter Einsatz von vier BG und einem Drucklüfters gelöscht.

12. Mai: Verkehrshindernis U-Bhf. Mehringdamm, Kreuzberg

Ein mit drei Personen besetzter PKW überfuhr einen Poller und rollte die Treppen zum U-Bhf. Mehringdamm hinab. Die Fahrerin und ihre beiden Insassen blieben unverletzt. An der Treppe und am Absperrtor entstand Sachschaden. Der PKW wurde mittels Spill vom Rüstwagen auf Unterlegbohlen wieder an die Oberfläche gezogen.

31. Mai: Hilfloose Person im Baum, Böttnerstraße o.Nr., Karow

Beim Versuch in ca. 7 m Höhe Äste aus einer Kiefer zu beseitigen, verlor ein 59 Jahre alter Mann das Bewusstsein. Er saß mit den Beinen auf einem ca. 5 cm dicken Ast und wurde im Rücken von einem dickeren Ast gehalten, drohte jedoch aufgrund seines Gewichtes von ca. 120 kg herunterzufallen. Die ersten Kräfte sicherten zunächst die Person und brachten den Mann durch Sauerstoffgabe wieder zu Bewusstsein. Durch einen Rettungsassistenten erfolgte eine lückenlose Betreuung, die durch den Notarzt des Rettungshubschraubers von unten begleitet wurde. Es wurden ein Sprungretter in Stellung gebracht und mehr als zehn Äste abgesägt. Vom Höhenrettungsdienst wurde die Person danach behutsam herabgelassen und mit einem RTW ins Krankenhaus Buch gebracht.



5. Juni: Ausnahmezustand nach Unwetter

Infolge einer Gewitterfront, die das Stadtgebiet von West nach Ost überquerte, kam es in den Abendstunden zu einer Häufung von wetterbedingten Einsätzen. Von 18.41 Uhr bis 20.31 Uhr wurde der Ausnahmezustand der Stufe 1 ausgerufen. In diesem Zeitraum wurden 108 wetterbedingte Einsätze geleistet. Zur Einsatzbewältigung wurden 20 FF Typ B in den Dienst gerufen.

8. Juni: MANV 1+Bauteile Mehringdamm Ecke Blücherstr.

Eine Gerüstkonstruktion, die als Eingangstor zum Festbereich des „Karnevals der Kulturen“ diente, stürzte infolge einer heftigen Sturmböe um und begrub drei Menschen unter sich, die z.T. schwerste Verletzungen erlitten. Die Einklemmten konnten durch die in der Nähe stehende Besatzung des RTW FF Urban und Polizeikräfte schnell befreit werden. Zufällig anwesende Ärzte begannen zunächst eine Verletztenversorgung. Weitergehende Maßnahmen wurden dann mit dem zuerst eintreffenden Notarzt des NAW Urban organisiert. Die drei verletzten Personen wurden jeweils von einem Notarzt versorgt und transportfähig gemacht. Der Transport erfolgte z.T. in RTW der Hilfsorganisationen JUH und MHD. Das Gerüst wurde von den Besatzungen zweier LHF zerlegt und auf einer Grünfläche abgelegt.

23./24. Juni: Wetterbedingter Ausnahmezustand

Nach einem schweren Gewitter mit Starkregen und Orkanböen, mit Spitzen bis zu 115 km/h, die das Stadtgebiet von West nach Ost überzogen, kam es in den Abendstunden zu einer starken Häufung von wetterbedingten Einsätzen. Zwischen 19:30 Uhr und 22:00 Uhr wurden in der Leitstelle 1.117 Einsätze aufgenommen. Der Ausnahmezustand hielt bis zum 24.06., 17:00 Uhr an. Insgesamt wurden 1.195 wetterbedingte Einsätze geleistet. Eine Person erlitt durch einen umstürzenden Baum tödliche Verletzungen. Zwei weitere wurden durch umstürzende Bäume schwer verletzt. Zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr wurden alle FF Typ B, die Leitstellen-Reserve sowie Kräfte des THW in den Dienst gerufen.

30. Juni: Schwere Verletzung, Wiener/Lausitzer Str., Kreuzberg

Bei einer Schießerei in unmittelbarer Nähe der FW Kreuzberg wurden zunächst eine Frau tödlich und ein Mann schwer verletzt. Einsatzkräfte der FW Kreuzberg, die den Vorfall von ihrem Dienstgebäude aus beobachteten, leisteten sofort Erste Hilfe. Der flüchtende Täter eröffnete kurze Zeit später in der Ohlauer Str. das Feuer auf die ihn verfolgenden Polizisten. Dabei erlitt ein Beamter eine schwere Bauchverletzung. In einem Hof in der Ohlauer Straße erschoss sich der Täter anschließend selbst. Von der Feuerwehr mussten insgesamt zwei Scherverletzte sowie zwei Personen mit Kreislaufschwächen behandelt werden.

27. Juli: Feuer Kulturgut Museum Hamburger Bahnhof, Invalidenstr. 50-51, Moabit



Es brannten Installationen und Holzausstellungsstücke im 1.OG des dreigeschossigen Museums für zeitgenössische Kunst. Der Brand erfasste eine ca. 150 m² große Rauminstallation in einem 300 m² großen Ausstellungsraum. Die Brandbekämpfung wurde mit zwei C-Rohren unter Einsatz von 20 Atemschutzgeräten durchgeführt. Das gesamte Gebäude sowie Ausstellungsstücke (insbesondere Installationen, Bilder und Skulpturen) wurden durch Brandrauch in Mitleidenschaft gezogen. Durch die Klimaanlage wurde der Brandrauch großflächig auch in anderen Museumsbereichen verteilt. In Abstimmung mit dem Direktor des Museums wurden durch

die Feuerwehr und Mitarbeiter des Museums Ausstellungsobjekte, darunter ca. 100 Bilder, aus den angrenzenden Räumen entfernt und in sichere Bereiche gebracht. Die Lage war nach ca. 90 Minuten übersichtlich und nach zwei Stunden unter Kontrolle.

28. Juli: Wasserschaden Pankstr., Wedding

Zwischen einer Zisterne mit 2000 m³ Wasserinhalt und der Pumpenverteilereinrichtung hatte sich ein 90-Grad-Bogen in einem Rohrleitungssystem der Sprinkleranlage gelöst. Das Wasser strömte in den Keller, in die Trafostation und in das angrenzende Möbellager. Durch den schnellen Einsatz von einer Lenzpumpe, zwei TS-Pumpen und sechs Tauchpumpen und durch das schnelle Absaugen des Wassers aus der Zisterne, konnte ein weiteres Einströmen ins Möbellager verhindert werden. Im ca. 1.800 m² großen Möbellager stieg das Wasser nicht höher als 3-5 cm an und die auf Platten gelagerten Möbelteile blieben überwiegend unbeschadet. Das restliche Wasser im Möbellager wurde vom Technischen Dienst mit vier Saugern aufgenommen. Eingesetzt wurden 6 LHF, 1 LF TS, 1 Schlauchwagen, 1 RTW, Sonder- und Führungsfahrzeuge. Ebenfalls vor Ort: das THW, die Wasserwerke und die Bewag.

14. August: Zugunfall, Hubertusstraße o. Nr., Hakenfelde

Auf einem eingleisigen Streckenabschnitt der Osthavelländischen Eisenbahn kam es zu einem frontalen Zusammenstoß einer Rangierlok und einer vierachsigen Diesellok. Die beiden Lokführer sowie ein Rangierer wurden schwer verletzt. Letzterer wurde mit dem Intensivtransporthubschrauber in das UKB Marzahn geflogen. Eine Lokomotive war aus den Schienen gesprungen, blieb aber standsicher im Gleisbett stehen, sodass sich die Hilfe der Feuerwehr auf die Aufnahme von auslaufenden Schmiermitteln beschränkte.



8. Oktober: Feuer Dach, Spielhagenstr. 6, Charlottenburg

Im obersten Stockwerk eines 5-geschossigen Wohn- und Geschäftsgebäudes brannte eine ca. 80 m² große, sich über zwei Etagen erstreckende Dachgeschosswohnung. Ein Durchbrand in den Dachstuhl konnte nicht mehr verhindert werden. Durch Einsatz des Höhenrettungsdienstes gelang es, einen Flammenübergriff auf die benachbarte Wohnung zu verhindern. Eingesetzt wurden drei C-Rohre, 1 Satz Löschnägel sowie 30 BG. Die umfangreichen Nachlöscharbeiten gestalteten sich aufgrund der Ständerbauweise der Dachkonstruktion schwierig. Hierbei wurde ein Feuerwehrkran mit Mulde sowie der Teleskopmast (TM 50) eingesetzt.

27. Oktober: Feuer Wohnhaus, Cuvrystr. 9, Kreuzberg

In einem Mietshaus brannten 10 bis 15 m³ Umzugskartons, Abfall und Gerümpel im Treppenraum. Das Feuer bereitete sich schnell bis in das Dach aus. Drei Personen sprangen vor Eintreffen der Feuerwehr aus Fenstern, fünf Personen wurden mittels Sprungrettern gerettet. Eine Person harnte im 5. OG bei starker Verqualmung ca. eine halbe Stunde lang am Fenster aus, bis sie von einem Angriffstrupp mit Fluchhaube in Sicherheit gebracht werden konnte. Insgesamt wurden drei Personen schwer verletzt, von denen eine im Krankenhaus ihren Verletzungen erlag. Sechs weitere Personen erlitten leichtere Verletzungen, darunter zwei Einsatzkräfte. Neben dem Treppenraum und dem Dachstuhl brannten auch die Wohnungen im 3. und 5. Obergeschoss vollständig aus. Die Brandfläche betrug insgesamt 500 m². Der Brand wurde mit 5 C-Rohren unter Einsatz von 54 BG gelöscht und war nach ca. drei Stunden unter Kontrolle.



19. November: Person verschüttet, Gatower Str. Kolonie Sonnentag, Wilhelmstadt

Bei Schachtarbeiten im Keller einer Laube kam es zu einem Teileinsturz einer ca. 8 m² großen Stahlbeton-Kellerdecke in einer Laube. In der Folge rutschten ca. 5 m³ Erdreich nach. Eine Mann wurde unter der Kellerdecke verschüttet, der Unfall wurde jedoch zunächst nicht bemerkt. Die Einsatzkräfte legten die Platte frei und hoben sie mit Hebekissen an. Nach knapp eineinhalb Stunden wurde der Mann gefunden. Durch den Notarzt war nur noch der Tod festzustellen. Vorsorglich waren die DRK-Rettungshundestaffel sowie das THW alarmiert worden, deren Einsatz jedoch nicht erforderlich war.

9. Dezember: Pony in der Spree, Brückenstr. o. Nr., Mitte

An einem Ruinengrundstück, das von einem Schausteller für die Haltung von Pferden genutzt und hierfür notdürftig hergerichtet wurde, stürzte ein Pony in die benachbarte Spree. Das Jungtier trieb ca. 700 m flussabwärts und konnte dann auf einem Mauervorsprung unterhalb des Fernbahnviadukts Halt finden. Hier harnte es erschöpft und unterkühlt aus. Von einem Schlauchboot aus konnte das Tier zunächst gesichert und beruhigt werden. Eine Rettung war an dieser Stelle wegen der Unzugänglichkeit des Uferbereiches nicht möglich. Nach ca. 2 Stunden gelang es den Feuerwehrtauchern das Pony auf ein Boot der Wasserschutzpolizei zu hieven und wieder zurückzubringen.

Innerhalb der zweiten Hälfte des Berichtsjahres musste die Feuerwehr insgesamt drei Mal Pferde aus der Spree retten, die aus dem Gatter des Schaustellers ausgebrochen und ins Wasser gestürzt waren.

13. Dezember: Wasserrohrbruch, Schönerlinder Str./Hauptstr. Franz. Buchholz



Unter der Fahrbahn brach eine Druckwasserleitung mit 800 mm Durchmesser. Das Wasser spülte einen Trichter aus, in dem ein geparkter PKW versank. Die ausgetretenen Wassermassen breiteten sich bis zur Absperrung durch die Wasserbetriebe auf einer Fläche von einem Quadratkilometer aus. Ein Autohaus sowie anliegende Grundstücke wurden mit Schlamm überflutet. Der PKW wurde mit einem Feuerwehrkran geborgen. Insgesamt wurden vier Staffeln, drei Sonderfahrzeuge und THW-Kräfte eingesetzt.

14. Dezember: Drei Brandstiftungen, Sonnenallee 203, 205, 207 und 209

Durch Brandstiftung gerieten rund 300 m² Dachstuhl in Brand. Das Feuer dehnte sich über die Brandmauern hinweg auf drei weitere Häuser aus. 30 Hausbewohner wurden von der Polizei ins Freie geführt und von einer Schnelleinsatzgruppe des DRK betreut. Ein Feuerwehrangehöriger erlitt eine Rauchvergiftung und wurde ins Krankenhaus gebracht. Gelöscht wurde der Brand mit 12 C-Rohren und 30 BG. Eingesetzt waren 12 Staffeln und zahlreiche Sonderfahrzeuge. Der mutmaßliche Brandstifter konnte noch vor Ort durch die Polizei festgenommen werden.



6.2	Übersicht der Wachalarmierungen						
	Art der Ereignisse	Nur BF	BF + FF	nur FF	WF/BtF	BF+FF +WF	Gesamt
6.2.1	Brände	20.559	9.328	721			30.608
6.2.2	Hilfeleistungen	24.484	3.237	2.627			30.348
6.2.3	Rettungsdienst	227.386	22.384	16.467			266.237
6.4	Brandalarmierungen						
6.4.1	Gesamt	20.559	9.328	721			30.608
6.4.2	Kleinbrand a	2.653	1.404	139			4.196
6.4.3	Kleinbrand b	4.638	2.372	290			7.300
6.4.4	Mittelbrand	921	542	29			1.492
6.4.5	Großbrand	404	189	21			614
6.4.6	Bei Ankunft erloschen	1.977	649	53			2.679
6.4.6.1	Kontrolle	577	247	9			833
6.4.6.2	Bereitstellung	1.068	561	73			1.702
6.4.7	Fehlalarmierung	8.321	3.364	107			11.792
6.6	Gliederung Fehlalarmierung „Brand“						
6.6.1	In gutem Glauben	5.069	1.865	82			7016
6.6.2	Böswillige Alarmierung	1.070	468	23			1.561
6.6.3	Technischer Defekt	2.182	1.031	2			3.215
6.8.1	Auswärtige Löschhilfen						60
6.10.2	Brände von BMA						13
6.12	Menschenrettung bei Bränden						
6.12.1	Personen gerettet / in Sicherheit gebracht						643
6.12.2	Brandverletzte / Rauchvergiftete						446
6.12.3	Brandtote						42
6.12.4	Feuerwehrangehörige brandverletzt						12
6.12.5	Feuerwehrangehörige brandtot						0
6.14	Hilfeleistungen						
6.14.1	Gesamt	24.484	3.237	2.627			30.348
6.14.2	Umwelt-/ Gefahrstoffeinsätze, inkl. Ölspuren	3.072	280	352			3.704
6.14.2.1	Technische Hilfeleistungen	14.850	2.321	1.690			18.861
6.14.2.3	Tiere / Insekten	625	25	87			737
6.14.4	Bereitstellung	1.875	233	200			2.308
6.14.5	Fehlalarmierungen	4.062	378	298			4.738
6.16	Gliederung der Fehlalarmierungen „Hilfeleistung“						
6.16.1	In gutem Glauben	3.773	342	290			4.405

	Art der Ereignisse	Nur BF	BF + FF	nur FF	WF/BtF	BF+FF +WF	Gesamt
6.16.2	Böswillige Alarmierung	278	36	8			322
6.16.3	Technischer Defekt	11	0	0			11
6.18	Menschenrettung bei Hilfeleistungen						
6.18.1	Personen gerettet						879
6.18.2	Verletzte						324
6.18.3	Tot						88
6.18.4	Feuerwehrangehörige verletzt						9
6.18.5	Feuerwehrangehörige tot						0
6.20	Rettungsdienst						
6.20.1	Gesamt	227.386	22.384	16.467			266.237
6.20.2	Krankentransporte	0	0	0			0
6.20.3	Notfallalarmierungen	203.256	19.657	14403			237.316
	darunter in Verbindung mit						
6.20.4	NEF	1.856	172	353			2.381
6.20.5	RTH	1.265	180	258			1.703
6.20.6	NAW	43.987	4.893	0			48.880
6.20.7	LNA						12
6.20.8	Fehlalarmierungen						20.398
6.20.9	Bereitstellungen	6.988	990	545			8.523

6.22	Vorbeugender Brandschutz						
6.22.1	Brandschauen und Nachschauen						0
6.22.2	Stellungnahmen in bauaufsichtlichen Verfahren						2040
6.22.3	Stellungnahmen nach anderen gesetzlichen Grundlagen						867
6.22.4	Beratungen (keine telefonischen)						3.809
6.22.5	Brandsicherheitswachen						5.208
6.24.1	Bauzustandsbesichtigungen						939
6.24.2	Brandsicherheitsschauen						584
6.24.3	Herausgabe von Feuerwehrplänen						309
6.24.4	Anschaltung/Abschaltung von Übertragungseinrichtungen für Gefahrenmeldungen						247
6.24.5	Inbetriebnahme Feuerwehrschrüsseldepot						74
6.24.6	Unterweisung im Objektbrandschutz						140
6.24.7	Einrichtungen von Brandsicherheitswachen						306
6.24.8	Beratungen außerhalb des Baugenehmigungsverfahrens (gebührenpflichtig)						145

7	Fahrzeuge und Geräte
----------	-----------------------------

7.1	Fahrzeugbestand Tabelle 1			
	Fahrzeugtypen		Fahrzeugtypen	
	Löschfahrzeuge	213	Fernmeldefahrzeuge	4
	LHF	187	FmeW	2
	LHF-K	6	FuMW	1
	LF 16	0	FmeMW	1
	TLF 16	10	Einsatzleitwagen	70
	TLF 24/50	8	ELW 1 (LBD)	1
	TroLF	1	ELW 1 (LBD-V)	1
	TroTLF	1	ELW 1 (A, B, C)	22
	Drehleitern	42	ELW 1 (Erk)	45
	DLK 23/12	37	ELW 3	1
	DL 23/12	4	Mannschaftstransportfahrzeuge	21
	DLK 37	1	MTF 1	20
	Rüst- und Gerätewagen	14	MTF 2	0
	GW-Gefahrgut	1	MTF 3	1
	GW-Generator	1	Lastkraftwagen	49
	GW-Geräteprüfung	1	LKW 1 (<2,8 t)	27
	GW-Messgeräte	1	LKW 2 (>2,8 t)	14
	GW-Wasser	2	LKW 3 (>7,5 t)	8
	KLEF	5	Kranfahrzeuge	4
	RW 3	3	Fw-Kran	3
	Teleskopmast TM 50	1	Abschleppwagen	1
	Rettungsfahrzeuge	166	Wechseladerfahrzeuge	22
	Bettentransportwagen	1	WLF	18
	Geburtshilfewagen	4	WLF (NAW)	4
	Inkubatorwagen	1	Katastrophenschutzfahrzeuge	114
	NAW	24	LF 16-TS	62
	NAW-Koffer	2	SW 2000	12
	NEF	4	FüKW-TEL	3
	RTW	132	ABC-ErkKW	14
	Tankfahrzeuge	2	DMF	15
Sattelzugmaschine	1	LKW Dekon P	8	
Saugwagen	1			
Wirtschaftsfahrzeuge	8	Kfz insgesamt:	729	
Wäschewagen	3			
Aktenwagen	5			

Fahrzeugbestand Tabelle 2			
Fahrzeugtypen		Fahrzeugtypen	
Abrollbehälter (AB)	42	Arbeitsmaschinen	4
Atemschutz	3	Radlader	1
Auffangbehälter	1	Gabelstapler	2
Bahn	1	Kehrmaschine	1
Be-/Entlüften	1	Anhänger (1-achsig)	72
Dekontamination	3	Tragkraftspritze	32
Gefahrgutbeseitigung	2	Lichtmast	2
Generator	2	Rettungsboot	30
Löschgeräte	1	Fernmeldematerial	3
Mulde	3	Ölskimmer	1
Öl Land	0	Rohrdichtkissen	2
Öl Wasser	1	Streugut	1
Ölsperre/Bindemittel	3	Feldkochherd	1
Pritsche	3	Anhänger (2-achsig)	8
Rettungsmaterial	2	Tanksattel	1
Rüstmaterial/Einsturz	2	Ventilator	1
Rüstmaterial/Wasser	1	Tieflader	2
Sand	1	Luftkompressor	1
Schaummittelwerfer	2	Fahrschule	1
Schlauchmaterial	4	Ölseparator	2
Schnellkupplungsrohre	1	Boote	97
Strahlenschutz	2	Löschboote	4
Ventilator (Leihgeräte BVG)	2	Rettungsboote	32
Werkstatt	1	Schlauchboote	61

7.2	Verkehrsunfälle von Feuerwehrfahrzeugen	
7.2.1	Gliederung der Verkehrsunfälle nach Art der Fahrten	
	Einsatzfahrten mit Sonderrechten	119
	Einsatzfahrten ohne Sonderrechte	29
	Fahrten auf Einsatzstellen	36
	Rückfahrten von Einsatzstellen	43
	Dienst- bzw. Wirtschaftsfahrten	68
7.2.2	Ursachen der Unfälle	
7.2.2.1	Unfälle, die Feuerwehrbedienstete herbeiführten	199
	Falsches Einschätzen des Seitenabstandes zu anderen Fahrzeugen	102
	Wenden und Rückwärtsfahren	41
	Auffahren auf vorausfahrende oder stehende Fahrzeuge	6
	Verkehrstechnisch falsches Verhalten	28
	Witterungseinflüsse	4
7.2.2.2	Unfälle, die der Unfallgegner verursacht hat	75
7.2.2.3	Anhängige offene Gerichtsverfahren	1
7.3	Art der Unfallgegner	
	Private Kfz	236
	Fußgänger	1
	Radfahrer	1
	Tiere	1
	Ortsfeste Hindernisse	45
7.4	Sachschäden an Feuerwehrfahrzeugen	
	Kein Schaden	63
	Schäden bis 500 €	119
	Schäden bis 1.000 €	62
	Schäden bis 2.500 €	31
	Schäden über 2.500 €	10
7.5	Personenschäden	
	Feuerwehrbedienstete	2
	Privatpersonen	12
	Jugendfeuerwehr	0
7.5.1	Personenschäden (tödliche Verletzungen)	0

8	Finanzen	
8.2	Einnahmen (Gebühren, Entgelte, Kostenersatz)	
8.2.1	Behördenleitung	6.318.,97 €
8.2.2	Direktion Nord*	969,50 €
8.2.3	Direktion Süd*	1.412,37 €
8.2.4	Direktion West*	826,15 €
8.2.5	SE Finanzen/Innere Dienste	47.476.551,61 €
8.2.6	SE Bau und Grundstücke	779.008,33 €
8.2.7	SE Fahrzeuge und Geräte	529.651,69 €
8.2.8	SE Aus- und Fortbildung	159.924,91 €
8.2.9	SE Informationstechnik	86.608,50 €
	Summe Einnahmen	49.040.749,03 €
8.4	Ausgaben (Personal-, Investitions- und konsumtive Kosten)	
8.4.1	Behördenleitung	8.982.007,95 €
8.4.2	Direktion Nord	32.930.280,05 €
8.4.3	Direktion Süd	35.434.900,61 €
8.4.4	Direktion West	41.949.520,77 €
8.4.5	SE Finanzen/Innere Dienste	13.262.346,36 €
8.4.6	SE Bau und Grundstücke	10.313.292,92 €
8.4.7	SE Fahrzeuge und Geräte	23.117.707,60 €
8.4.8	SE Aus- und Fortbildung	7.462.924,91 €
8.4.9	SE Informationstechnik	10.530.967,03 €
	Summe Ausgaben	183.983.948,20 €

*) Hierin sind nicht die Einnahmen aus Rettungsdienstseinsätzen enthalten.

Der Haushaltsplan der Berliner Feuerwehr ist Bestandteil des Haushaltsplanes des Landes Berlin. Eine Unterscheidung nach Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehren, Rettungsdienst und Katastrophenschutz haben wir nicht vorgenommen.

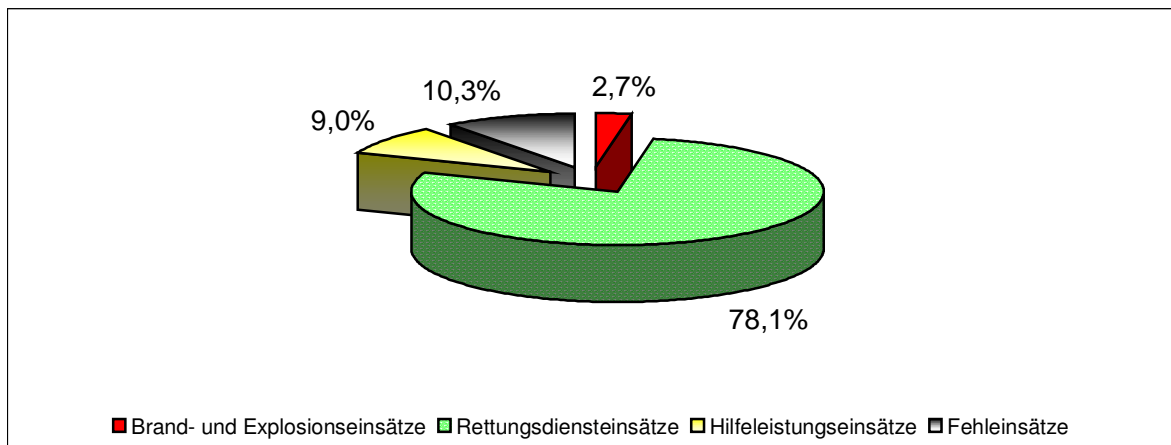
8.6	In die Budgetierung einbezogene Bereiche	
8.6.2	Personalkosten	2003 erfolgte keine Budgetierung bei der Berliner Feuerwehr.
8.6.3	Investitionen	

Teil II Die Berliner Feuerwehr 2003

Verteilung der Einsatzarten auf das Einsatzgeschehen im Vergleich mit 2002 (mit Hilfsorganisationen)

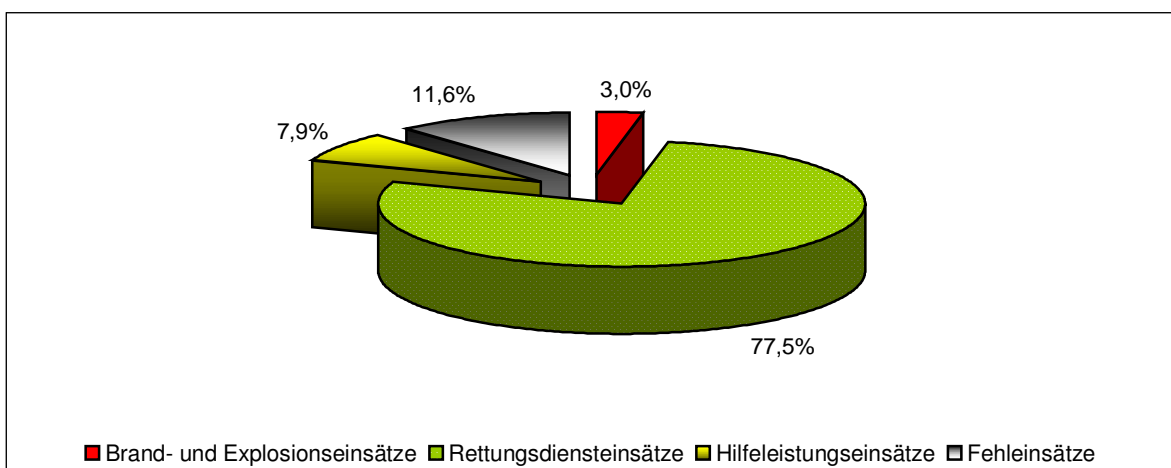
2002

Brand- und Explosionseinsätze	7.664
Rettungsdiensteinsätze	224.221
Hilfeleistungseinsätze	25.769
Fehleinsätze	29.479
Gesamt	287.133



2003

Brand- und Explosionseinsätze	8.605
Rettungsdiensteinsätze	223.067
Hilfeleistungseinsätze	22.650
Fehleinsätze	33.436
Gesamt	287.758



Fahrzeugalarmierungen

Wach-Nr.	WACHNAME	LHF A	LHF B	LHF C	TLF	DL+ DLK	KLEF	RTW1	RTW2	RTW3	RTWFF	RTWHIO	NAW	ELW	LB	SONST	Alarmer Insgesamt
	Direktion Nord																
1300	FW PRENZLAUER BERG	1227	1325	0	0	770	0	3570	3518	2186	0	63	0	11	0	3	12673
2200	FW WITTENAU	760	815	0	0	429	333	3326	3331	1	0	0	0	14	0	0	9009
2300	SP HERMSDORF	0	702	0	0	0	0	2626	0	0	0	0	0	0	0	0	3328
2400	FW TEGEL	805	3	278	0	271	0	2628	2144	1	0	0	0	2	0	21	6153
2600	FW PANKOW	1088	0	337	0	464	0	3422	2972	0	0	16	0	0	0	2	8301
2700	SP KAROW	0	403	0	0	0	0	1915	0	0	0	0	0	0	0	0	2318
6100	FW MARZAHN	1125	1077	0	60	876	0	2896	2824	2523	0	18	0	13	0	119	11531
6200	FW HELLERSDORF	0	1530	0	0	0	0	3456	3369	168	0	18	0	0	0	0	8541
6300	FW WEIßENSEE	839	731	0	0	556	695	2938	2895	2683	0	40	0	5	0	13	11395
6400	FW LICHTENBERG	1065	83	2	932	646	0	2964	2717	121	0	21	0	0	0	1	8552
6500	SP KARLSHORST	0	964	0	0	0	0	2904	0	0	0	0	0	0	0	3	3871
1310	FF PRENZLAUER BERG	0	120	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	120
2201	FF WITTENAU	0	104	1	0	0	0	0	0	0	27	0	0	0	0	27	159
2301	FF HERMSDORF	0	41	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	52
2310	FF LÜBARS	0	49	0	0	0	0	462	0	0	0	0	0	0	0	0	511
2320	FF FROHNAU	0	106	62	0	0	0	877	0	0	0	0	0	0	0	0	1045
2401	FF TEGEL	0	27	17	0	0	0	0	0	0	18	0	0	0	0	6	68
2410	FF HEILIGENSEE	0	131	0	0	0	0	0	0	0	572	0	0	0	0	5	708
2420	FF TEGELORT	0	87	0	0	0	0	509	0	0	0	0	0	0	44	1	641
2610	FF NIEDERSCHÖNHAUSEN	0	272	0	369	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	641
2620	FF BUCHHOLZ	0	189	0	187	0	0	1832	0	0	0	0	0	0	0	6	2214
2630	FF BLANKENFELDE	0	143	0	30	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	7	183
2640	FF WILHELMSRUH	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5
2650	FF PANKOW	0	233	138	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	371
2701	FF KAROW	0	216	22	33	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	271
2710	FF BUCH	0	214	0	353	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	567
6110	FF MARZAHN	0	152	437	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	591
6120	FF BIESDORF	0	81	0	120	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	202
6201	FF HELLERSDORF	0	420	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	425
6210	FF KAULSDORF	0	152	0	0	0	0	1955	0	0	0	0	0	0	0	0	2107
6220	FF MAHLSDORF	0	126	0	198	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	324
6301	FF WEIßENSEE	1	56	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	17	75
6310	FF HOHENSCHÖNHAUSEN	0	227	30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	257
6320	FF FALKENBERG	0	312	1	0	0	0	3456	0	0	0	0	0	0	0	0	3769
6330	FF WARTENBERG	0	248	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	248
6340	FF MALCHOW	0	81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	81
6360	FF BLANKENBURG	0	93	98	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	191
6370	FF HEINERSDORF	0	87	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	90
6410	FF LICHTENBERG	0	48	0	0	0	0	4161	0	0	0	0	0	0	0	0	4209
6501	FF KARLSHORST	0	155	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	155
2605	NAW PANKOW	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3156	0	0	0	3156
6107	NEF MARZAHN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2912	0	0	0	2912
6305	NAW WEIßENSEE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3433	0	0	0	3433
6405	NAW LICHTENBERG	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3525	0	0	0	3525
	Direktion Nord insges.	6910	11808	1429	2282	4012	1028	45897	23770	7683	620	176	13026	45	44	248	118978
	Direktion Süd																
1200	FW FRIEDRICHSHAIN	1068	1134	0	7	631	0	2595	2556	2317	0	3054	0	5	0	25	13392
1500	FW URBAN	1036	954	0	0	713	1299	3573	3589	560	0	39	5	21	0	0	11789
1600	FW KREUZBERG	1241	1083	0	0	618	0	4796	1852	0	0	3423	0	0	0	1	13014
4300	FW TEMPELHOF	916	0	0	0	263	0	3031	726	1	0	6	0	0	0	21	4964
4390	SP MARIENDORF	0	0	0	0	0	0	2521	0	0	0	0	0	0	0	0	2521

Wach-Nr.	WACHNAME	LHF A	LHF B	LHF C	TLF	DL+ DLK	KLEF	RTW1	RTW2	RTW3	RTWFF	RTWHIO	NAW	ELW	LB	SONST	Alarmer insgesamt
4400	FW SCHÖNEBERG	1066	1121	0	0	546	0	2730	2675	2365	0	29	0	9	0	4	10545
4700	FW MARIENFELDE	897	790	0	17	429	0	4076	1674	0	0	0	0	5	0	7	7895
5100	FW NEUKÖLLN	1379	993	0	0	713	0	4895	2325	0	0	3581	0	11	0	4	13901
5200	FW BUCKOW	940	823	0	0	356	0	3542	3428	1	0	14	0	0	0	5	9109
5300	FW TREPTOW	701	629	0	0	412	0	2785	2660	2	0	0	0	4	0	15	7208
5400	FW KÖPENICK	791	672	0	116	359	0	2606	2463	2456	0	0	0	1	62	35	9561
1201	FF FRIEDRICHSHAIN	1	77	2	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	28	112
1501	FF URBAN	2	80	0	0	0	4	0	0	0	19	0	0	0	0	14	119
4401	FF SCHÖNEBERG	2	120	0	0	0	0	0	0	0	14	0	0	0	0	21	157
4701	FF MARIENFELDE	0	56	13	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	21	90
4710	FF LICHTENRADE	0	278	505	0	0	0	2349	0	0	0	0	0	0	0	4	3136
5101	FF NEUKÖLLN	0	95	2	0	0	0	0	0	0	11	0	0	1	0	21	130
5210	FF RUDOW	0	387	0	0	0	0	2394	0	0	609	0	0	0	0	0	3390
5301	FF TREPTOW	0	39	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14	56
5310	FF ADLERSHOF	0	123	275	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	398
5320	FF BOHNSDORF	0	312	0	142	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	454
5330	FF ALT-GLIENICKE	0	206	195	0	0	0	2901	0	0	0	0	0	0	0	0	3302
5340	FF OBERSCHÖNEWEIDE	0	308	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	308
5350	FF JOHANNISTHAL	0	102	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	102
5360	FF RAW SCHÖNEWEIDE	0	36	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	37
5401	FF KÖPENICK	0	102	2	4	0	0	0	0	0	24	0	0	0	0	31	163
5410	FF FRIEDRICHSHAGEN	0	355	0	236	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12	603
5420	FF RAHNSDORF	0	0	220	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	220
5430	FF WILHELMSHAGEN	0	219	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	219
5440	FF MÜGGELHEIM	0	53	0	281	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	342
5450	FF SCHMÖCKWITZ	0	208	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	212
5460	FF RAUCHFANGSWERDER	0	187	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	187
5470	FF GRÜNAU	0	185	43	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	230
1205	NAW FRIEDRICHSHAIN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4428	0	0	0	4428
1505	NAW URBAN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4924	0	0	0	4924
4205	NAW STEGLITZ	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4319	0	0	0	4319
4206	RTH STEGLITZ	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2458	0	0	0	2458
5205	NAW NEUKÖLLN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3810	0	0	0	3810
5305	NAW TREPTOW	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2757	0	0	0	2757
5405	NAW KÖPENICK	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2088	0	0	0	2088
1214	GHW FRIEDRICHSHAIN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2325	0	0	0	2325
5114	GHW NEUKÖLLN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2225	0	0	0	2225
	Direktion Süd insg. (o.RTH/NEF)	10040	11727	1260	803	5040	1303	44794	23948	7702	681	10146	29339	57	62	298	147200
	Direktion West																
1100	FW MITTE	1009	987	0	0	525	0	2740	1794	0	0	2686	0	8	0	0	9749
1400	FW MOABIT	893	799	0	2	433	0	3117	2984	4	0	37	0	0	0	40	8309
2100	FW SCHILLERPARK	948	865	0	0	357	0	3090	3003	2962	0	34	0	0	0	211	11470
2500	FW WEDDING	1024	1060	0	0	655	0	4337	1703	0	0	3544	0	1	0	1	12325
3100	FW SPANDAU NORD	853	813	0	0	440	0	3592	3529	2	0	0	0	13	0	15	9257
3190	SP HASELHORST	0	535	0	17	0	0	2118	0	0	0	0	0	0	0	0	2670
3200	FW SPANDAU SÜD	971	751	0	6	459	0	3755	2421	0	0	0	0	0	29	56	8448
3300	FW SUAREZ	1149	1125	1	0	636	0	3972	1907	0	0	3032	0	0	0	0	11822
3400	FW WILMERSDORF	890	958	0	0	526	0	3430	2657	0	0	0	0	0	0	1	8462
3500	FW RANKE	1019	1106	0	0	601	0	3103	1157	0	0	4752	0	15	0	0	11753
3600	FW CHARLOTTENBURG NORD	662	0	75	185	258	0	2892	828	2	0	22	0	54	0	474	5452
3700	SP GRUNEWALD	0	714	0	0	0	0	2109	0	0	0	0	0	0	0	1	2824
4100	FW ZEHLENDORF	646	0	371	13	180	0	3082	809	0	0	0	0	12	0	8	5121
4200	FW STEGLITZ	1489	0	0	0	497	0	3456	3413	97	0	27	0	0	0	0	8979
4500	FW WANNSEE	398	0	0	0	94	0	1482	204	0	0	0	0	0	21	13	2212
4600	FW LICHTERFELDE	806	0	370	0	243	0	3742	1124	4	0	0	0	0	0	6	6295

Wach-Nr.	WACHNAME	LHF A	LHF B	LHF C	TLF	DL+ DLK	KLEF	RTW1	RTW2	RTW3	RTWFF	RTWHIO	NAW	ELW	LB	SONST	Alarmer insgesamt
1110	FF MITTE	0	151	0	0	0	0	0	0	0	0	9	0	0	0	0	160
1401	FF MOABIT	0	84	12	0	0	0	0	0	0	156	0	0	0	0	24	276
2501	FF WEDDING	1	78	32	0	0	0	0	0	0	162	0	0	0	0	21	294
3101	FF SPANDAU NORD	1	87	2	0	0	0	0	0	0	37	0	0	0	0	18	145
3110	FF STAAKEN	0	641	0	1	0	0	2273	0	0	0	0	0	0	0	0	2915
3210	FF GATOW	0	72	0	0	0	0	0	0	0	337	0	0	0	0	0	409
3220	FF KLADOW	0	129	140	0	0	0	759	0	0	0	0	0	0	0	5	1033
3301	FF SUAREZ	0	135	29	0	0	0	0	0	0	202	0	0	0	0	60	426
3401	FF WILMERSDORF	0	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	17	54
4501	FF WANNSEE	1	44	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13	64
4601	FF LICHTERFELDE	0	63	29	0	0	0	0	0	0	13	0	0	0	0	23	128
1305	NAW BW	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1184	0	0	0	1184
2205	NAW WITTENAU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3439	0	0	0	3439
2505	NAW WEDDING	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4420	0	0	0	4420
3105	NAW SPANDAU NORD	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3390	0	0	0	3390
3305	NAW SUAREZ	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4785	0	0	0	4785
7407	Sonderwache 7407	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	672	41	0	0	138	851
	Direktion West insg. (ohne BW)	12760	11234	1067	224	5904	0	53049	27533	3071	907	14815	17259	103	50	1145	149121
	Andere																
6117	C-DIENST NORD1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	742	0	0	742
1317	C-DIENST NORD 2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1231	0	0	1231
3117	C-DIENST WEST	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
5317	C-DIENST SÜD 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	691	0	0	691
1517	C-DIENST SÜD 2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1608	0	0	1608
3617	C-DIENST WEST 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1108	0	0	1108
3317	C-DIENST WEST	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
2517	C-DIENST WEST 3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2
3417	C-DIENST WEST 4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	0	0	6
3631	SE FG	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2
1118	B-DIENST MITTE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	372	0	0	372
3618	B-DIENST WEST	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	131	0	0	131
3619	A-DIENST	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	0	0	11
2453	SE AF	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	0	0	7
3639	TD 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2311	0	0	2311
3649	Fernmeldedienst	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	58	0	62	120
3613	SE EL	0	31	0	0	0	226	0	0	0	0	0	0	129	0	1	387
3614	GS RD	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
4117	C-DIENST WEST2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	433	0	0	433
3639	TD 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2311	2311
6139	TD 2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	674	674
4199	LBD 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	5
4708	WF-DC	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
	Andere insges.	0	33	0	0	0	226	0	0	0	0	0	0	8849	0	3049	12157
	Insgesamt	29710	34802	3756	3309	14956	2557	143740	75251	18456	2208	25137	59624	6747	156	4743	425152
	davon Berufsfeuerwehr	29701	25578	1434	1355	14956	2553	119812	75251	18456	0	0	55982	6746	112	4295	356231
	Freiw. Feuerwehren	9	9224	2322	1954	0	4	23928	0	0	2208	9	0	1	44	448	40151
	Hilfsorganisationen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	25137	2458	0	0	0	27595
	Bundeswehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1184	0	0	0	1184

Direktion Nord	
Produkte	Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung, Rettungsdienst, Katastrophenschutz, Vorbeugender Brandschutz
Anzahl der Mitarbeiter	905
Budget	33,83 Mio €
Anzahl der BF-Wachen	11
Anzahl der FF	29
Anzahl der JF	26
Fahrzeugalarmierungen	118.978

Katastrophenschutzübung „Orkan 2003“

Am 17. und 18. Mai fand auf dem ehemaligen Gelände der GUS-Streitkräfte in Berlin-Karlshorst die größte Katastrophenschutzübung in Berlin seit über 50 Jahren statt. Unter Federführung der Direktion Nord übten fast 2.000 Helferinnen und Helfer von Feuerwehren, Technischem Hilfswerk, Sanitätsorganisationen, DLRG, Polizei, Bundesgrenzschutz aus mehreren Bundesländern sowie von der Werkfeuerwehr Schering das Zusammenwirken bei der Bewältigung verschiedener Großschadenslagen. Als Übungsidee lag eine langanhaltende Unwetterlage über dem Berliner Stadtgebiet zu Grunde, die zu zahlreichen Großschadensereignissen geführt hat.

Um die Übung über einen Zeitraum von mehr als 24 Stunden laufen zu lassen, wurde sie in Stationen aufgeteilt, die von den Einheiten mehrfach genutzt wurde. Zu den Herausforderungen an die Einsatzkräfte gehörte Löschwasserversorgung, Menschenrettung, Großbrand Gebäude, Flächenbrand, Feuer Industrieanlage, Explosion mit Folgebrand, Gebäudeeinsturz, Schadstoffaustritt, Strahlenunfall, Massenunfall von Verletzten und Logistik. Im Schichtbetrieb wurde die Übung von zwei Technischen Einsatzleitungen geführt und von der Übungsleitung mit einem Schiedsrichterteam geleitet. In der Direktion Nord wurde zur dezentralen Führung der Kräfte die Regionalleitstelle in Betrieb genommen.

Erstmalig wurden im Rahmen der überregionalen Zusammenarbeit über 300 Angehörige der Feuerwehren aus Bremen, Hamburg und Brandenburg, Mot-Marsch nach Berlin geführt. Im Rahmen einer Übung für die Betreuungseinheiten wurde für die

Kräfte aus Bremen und Hamburg in einer Lagerhalle eine provisorische Unterkunft mit Verpflegungs- und Duschköglichkeiten eingerichtet. Mit zwei Marschkonvois von je 50 Einsatzfahrzeugen durch die Berliner Innenstadt wurde am Samstagnachmittag vor der offiziellen Übungsbesprechung in einer Industriehalle in Reinickendorf ein eindrucksvoller Beweis der Stärke des Katastrophenschutzes erbracht.



Kernpunkte der Erfahrungen waren, dass bei den Helferinnen und Helfern eine hohe Motivation vorherrschte, aber insbesondere das Zusammenwirken in größeren Einheiten noch stärker geübt werden muss. Auch die Führungseinrichtungen müssen noch weiter ihre Fähigkeiten zur Leitung von derartig großen Einheiten trainieren. Über die Übung existiert eine Filmdokumentation und ein über 100 Druckseiten umfassender Erfahrungsbericht.

Im Jahr 2004 sollen daher hinsichtlich des Katastrophenschutzes vermehrt Schulungen sowohl für die Führungseinrichtungen als auch für die Brandschutzzüge stattfinden.

Kircher
Direktionsleiter Nord

Direktion Süd	
Produkte	Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung, Rettungsdienst, Katastrophenschutz, Vorbeugender Brandschutz
Budget	36,55 Mio €
Anzahl der Mitarbeiter	1.026
Anzahl der BF-Wachen	10
Anzahl der FF	22
Anzahl der JF	12
Fahrzeugalarmierungen	147.200

90 Jahre Feuerwache Neukölln

Am Samstag, dem 4. Oktober 2003 konnte die Feuerwache Neukölln, wie auch schon in vergangenen Jahren, zu einem Tag der offenen Tür einladen. Ein besonderer Anlass war in 2003 das 90jährige Bestehen der Feuerwache Neukölln.

Auch dieser Tag der offenen Tür sollte der Bevölkerung ihre Feuerwehr auf positive Art näher bringen. Dies sollte ein Tag werden, an dem sich die Feuerwehr von einer angenehmen Seite zeigt, ohne dass ein negatives Ereignis vorausgegangen war oder Einsatzfahrzeuge sich mit Sondersignal und Blaulicht ihren Weg durch den Bezirk bahnen.

Über Wochen waren die Kollegen der Feuerwache Neukölln in ihrer Freizeit, sowie zusätzlich zum normalen Dienstag damit beschäftigt, die Vorbereitungen zu treffen. Es musste PR-Arbeit geleistet werden um Beiträge in der Festzeitschrift zu gestalten, der Programmablauf musste organisiert werden, die Positionierung und die Präsentation von Feuerwehrfahrzeugen und Aktionsflächen mussten gemanagt werden, die Versorgung der Besucher mit Speisen und Getränken sollte optimal geregelt sein und, und, und...

Zu den Attraktionen dieses Tages der offenen Tür zählten die Präsentation des Teleskopmastes, der Höhenrettungsgruppe, verschiedene Demonstrationen von rettungsdienstlichen Tätigkeiten, Einsatzvorführungen zur technischen Hilfeleistung, die eindrucksvolle Vorführung einer "Fettexplosion". Zusätzlich zu diesen Aktionen stand das THW mit einer Kletterwand zur Verfügung. Das Infomobil der Feuerwehr kümmerte sich aktiv um die Brandschutzerziehung, das Infomobil der Polizei stand ebenso mit Rat und Tat zur Seite. Für Unterhaltung sorgten das Feuerwehrorchester, zwei Discjockeys und eine Tombola mit attraktiven Sachpreisen. Als die Veranstaltung sich gegen 17 Uhr dem Ende näherte, konnte auf eine respektable Besucherzahl zurückgeblickt werden.

Dank gilt den Kameraden der FF Neukölln und des DRK, welche die Durchführung der Veranstaltung ermöglichten, indem sie in der Zeit der Veranstaltung die Einsatztätigkeiten

der FW Neukölln übernahmen ■

**Prietz
Feuerwache Neukölln**

Direktion West	
Produkte	Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung, Rettungsdienst, Katastrophenschutz, Vorbeugender Brandschutz
Budget	43,45 Mio €
Anzahl der Mitarbeiter	1.207
Anzahl der BF-Wachen	16
Anzahl der FF	11
Anzahl der JF	6
Fahrzeugalarmierungen	149.121

Übungsschwerpunkt „MANV“

Die Schadensereignisse in der Vergangenheit haben gezeigt, dass man jederzeit mit Unfällen mit einem Massenansturm von Verletzten rechnen muss. Übungen im Zusammenspiel mit allen Beteiligten, Hilfsorganisationen, Behörden und Bahnbetreibern sind in Berlin von immenser Bedeutung. Bedingt durch die fachliche Zuständigkeit der Direktion West für Verkehrsanlagen wurden 2003 zwei Übungen durchgeführt.

Ziel beider Übungen war es, durch Koordination und Kommunikation aller verantwortlichen Personen schnell von der entstehenden Chaosphase in eine geordnete Phase der Gefahrenabwehr überzugehen. Schwerpunkte waren die Verletztenversorgung vor Ort und der koordinierte Abtransport in geeignete Krankenhäuser. Beide Übungen haben ergeben, dass die Kommunikation und Koordination aller teilnehmenden Einsatzkräfte und verantwortlichen Personen weiterhin verbessert werden muss.



Bahnübung am 19. September

Übungslage: Auf dem Gelände eines Güterbahnhofes strömt aus einem defekten Fass Chlor aus. Die Schadstoffwolke erreicht die Gleise der Fern-, der S-Bahn und der U-Bahn. Die Zugfahrer lösen eine Gefahrenbremsung aus. Durch die Zwangsbremsung werden zahlreiche Fahrgäste verletzt. Un- und Leichtverletzte irren umher und begeben sich auf die noch nicht gesicherten Gleise.

An der Übung nahmen Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr, des DRK, der JUH, des ASB, der Polizei, des BGS und Mitarbeiter der Bahn AG und der S- und U-Bahn teil. Die Berliner Feuerwehr war mit 120 Einsatzkräften beteiligt.

Flughafenübung am 7./8. November in Tegel

Übungslage: Ein Flugzeug hat beim Landeanflug ein defektes Fahrwerk. Es kommt am Ende der Landebahn zum Stillstand, und zerbricht dabei in mehrere Teile. Es entstehen Brände. An Bord sind 24 Passagiere und 5 Besatzungsmitglieder.

An der Übung nahmen diverse Organisationsbereiche des Flughafens, Einsatzkräfte der Flughafenfeuerwehr, der Berliner Feuerwehr, der Schutzpolizei, des Landeskriminalamtes und des Bundesgrenzschutzes teil. Die Berliner Feuerwehr war mit 75 Einsatzkräften beteiligt.

Pruß
Direktion West

Stab/ Serviceeinheiten /Grundsatz und Steuerung

Stab	
Produkte	Beschwerdemanagement, Ideenmanagement, Gremienarbeit, Freiwillige Feuerwehren, Korruptionsprävention, Öffentlichkeitsarbeit, Arbeitssicherheit
Budget	1,0 Mio €
Anzahl der Mitarbeiter	22

Prävention im Mittelpunkt

Ein Arbeitsschwerpunkt des Stabes ist die Korruptionsprävention. In diesem Sachgebiet wurden im Berichtszeitraum 13 Vergabeverfahren beratend und prüfend begleitet, 74 Vorgänge im Rahmen der Vorbeugung möglicher Korruptionsanschludigungen bewertet und acht Prüfaufträge im Rahmen der Internen Revision bearbeitet.

Im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit konnte auch im Jahr 2003 trotz personeller Einschränkungen Beachtliches geleistet werden. Es wurden 36 Presseinfos sowie acht Mitarbeiterinfos veröffentlicht. Erwähnenswert ist auch die Veröffentlichung der übungsbegleitenden Broschüre „Orkan 2003“. Im Laufe des Jahres wurden Pressekonferenzen vorbereitet und durchgeführt. Neben den jährlich wiederkehrenden Großveranstaltungen wie Kontaktfeuer, Pensionärstreffen und dem Zentralen Tag der offenen Tür wurden auch in 2003 weitere Veranstaltungen durch den Stabsbereich 3 vorbereitet und durchgeführt. Hier seien beispielhaft das Fußballspiel von Berlin Thunder unter Beteiligung der Jugendfeuerwehr oder die „Lange Nacht“ im Feuerwehrmuseum erwähnt. Auf 58 Einsatzstellen sowie auf drei Großübungen wurde die Pressebetreuung durch den Pressedienst wahrgenommen. Das Feuerwehrmuseum betreute rund 8.000 Besucher und konnte sich weiter vergrößern.

Erfolgreich war die Kampagne „Finger weg von Böllern“. Um dem jährlichen Missbrauch von Feuerwerkskörpern und den damit einhergehenden Verletzungen und Bränden zu begegnen, wurde im Berichtsjahr erstmals eine Aufklärungskampagne, finanziert aus Sponsoring und Spenden, gestartet. Die Kampagne umfasste 8.000 Plakate, die in Schulen, Jugendclubs und öffentlichen Räumen ausgehängt wurden sowie 50.000 Postkarten mit dem



In Berlin verletzen sich jedes Jahr über 500 Menschen durch Feuerwerkskörper. Die meisten sind unter 21.

Tipps für schmerzfreies Böllern bei: www.berliner-feuerwehr.de

Motiv „Raketen kann ich nicht mehr sehen“, die in Gaststätten und Diskotheken ausgelegt wurden. Außerdem wurden 100 Taxen und zehn Einsatzfahrzeuge für die Dauer von drei Wochen mit dem Postkartenmotiv beklebt. Eingebettet wurde die Kampagne in eine intensive Pressearbeit. Zum Jahreswechsel zeigte die Kampagne Erfolg: Es mussten spürbar weniger Verletzungen durch Feuerwerkskörper behandelt werden als in den Vorjahren. Diese erfolgreiche Kampagne wird fortgesetzt.

Schleiernick/Wilke
Stab

SE Bau und Grundstücke	
Produkte	Facility Management, bauliche Unterhaltung, Planung von Neubauten, Betreuung von Mietobjekten
Budget	10,41 Mio €
Anzahl der Mitarbeiter	59

Instandhaltung auf das Notwendigste reduziert

Die Berliner Feuerwehr hat über 110 Liegenschaften, die bewirtschaftet und baulich wie technisch unterhalten werden müssen. Weiterhin werden von der SE BG auch die 38 Wasserrettungs-Stationen an Spree und Havel baulich und technisch unterhalten, wie auch die insgesamt 130 Mietwohnungen in Dienstgebäuden. Für die Bewirtschaftung dieser Gebäude (Strom, Gas, Wasser, Brennstoffe, Hausreinigung, usw.) standen als Ansatz 4.238.000 € zur Verfügung, es mussten aber 4.982.000 € aufgewendet werden. Für die bauliche und technische Unterhaltung wurden 1.512.000 €, für die Beschaffung von Inventar (Möbel, Sportgeräte, usw.) 161.500 € und für die Beschaffung von EDV-Möbeln 742.000 € aufgewendet. Für Umzüge im Rahmen der Verwaltungsreform mussten rd. 14.000 € aufgewandt werden. Den Mietausgaben, überwiegend für Kabelwege und Antennenbenutzung durch die SE IT, von rd. 22.630 € standen Einnahmen aus der Vermietung der Wohnungen in Höhe von 705.649 € gegenüber. Nach geltendem Haushaltsrecht stehen diese Einnahmen allerdings nicht dem Feuerwehrhaushalt zur Verfügung, sondern fließen in den Landeshaushalt ein. Aus der Vergabe von Stellplätzen für Privat-PKW der Beschäftigten konnten 2003 Einnahmen in Höhe von 55.586 € erzielt werden, im Vorjahr waren es noch 74.584 €. Die seit dem Jahr 2000 von der Haus- und Grundstücksverwaltung bewirtschafteten Gästezimmer auf den Feuerwachen erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Zu größeren Veranstaltungen wie z.B. dem Berlin-Marathon sind sie bereits ein Jahr im voraus ausgebucht. Insgesamt verfügt die Berliner Feuerwehr über 13 Gästezimmer, durch die 10.000 € an Einnahmen erzielt werden konnten.

Für die bauliche und technische Unterhaltung, die Modernisierung und Renovierung der bestehenden Feuerwehrgebäude, der Mietwohnungen und der Wasserrettungs-Stationen standen nach dem Haushaltsansatz 2.462.000 € zur Verfügung. Diese konnten im Laufe des Jahres aufgestockt werden, so dass letztendlich insgesamt 2.885.000 € zur Verfügung standen. Dennoch ist

der Finanzbedarf weitaus höher. Das Jahr 2003 begann mit einer massiven Haushaltssperre. Es wurden zunächst 60% des Gesamtansatzes zur Verfügung gestellt, gestaffelt in monatlichen Ansätzen zu jeweils 5% des Gesamtansatzes, die nicht überschritten werden durften. Damit war es nicht möglich, mit größeren Maßnahmen am Jahresanfang zu beginnen. Die Haushaltssperre hielt bis Mai an. Im Oktober wurde eine Ausgaben Sperre wegen des verfassungswidrigen Haushaltes verhängt. Allen Widrigkeiten zum Trotz konnten rd. 3.000 Aufträge erteilt und bearbeitet werden (rund 400 Aufträge weniger als im Vorjahr), unter denen folgende Maßnahmen bemerkenswert sind:

- Einrichtung einer neuen Postverteilerstelle in der Hauptwache 289.000 €
- Strangsanierung und Umbau der sanitären Anlagen einschl. Lüftung in der FW Moabit (1. Bauabschnitt) 107.000 €
- Teilerneuerung der Flachdacheindeckung der FW Kreuzberg 41.000 €
- Sanierung der Kellerleitungen Sanitär in der FW Kreuzberg 34.000 €
- Teilweise Erneuerung der Fenster in der FW Wittenau 30.000 €
- Sanierung der sanitären Anlagen FW Tegel (1. Bauabschnitt) 62.000 €
- Sanierung der Ostfassaden mit Vollwärmeschutz an der FW Charlottenburg-Nord und am Gebäudeteil B 240.000 €
- Sanierung der Kellerleitungen Sanitär in der FW Tempelhof 30.000 €
- Teilweise Hofdeckenerneuerung in der FW Marzahn 45.000 €
- Erneuerung der Abwassersammelgrube für die WRD-Station „Tiefe Horn“ 50.000 €

Aufgrund der angespannten Finanzlage und der daraus resultierenden lang andauernden Haushaltssperre konnten nicht alle geplanten Vorhaben umgesetzt werden.

Moritz
SE Bau und Grundstücke

SE Fahrzeuge und Geräte	
Produkte	Fahrzeug- und Gerätebeschaffung, Fahrzeuge- und Geräte des Katastrophenschutzes, Instandhaltung der Fahrzeuge und Geräte, Wasserversorgung, Bekleidungskammer, Desinfektion, Technischer Dienst.
Budget	18,81 Mio €
Anzahl der Mitarbeiter	148
Produktmengen	819 Fahrzeuge (incl. Abrollbehälter, Arbeitsmaschinen, Anhänger und Boote), 40 Fahrzeugneubeschaffungen Reparaturaufträge: 5.840 Fahrzeugprüfungen: 1.630 Arbeitsstunden: 69.400 Material für Eigenleistung: 720.000 € Fremdleistungen: 1.317.000 €

Fuhrparksituation bei schwieriger Haushaltslage

Wie in den Vorjahren lagen die erforderlichen Ersatz- als auch Erweiterungsbeschaffungen deutlich unter dem Bedarf. Nicht nur die investiven, sondern auch die konsumtiven Titel reichten bei weitem nicht aus, die fahrzeug- und gerätetechnischen Maßnahmen so durchzuführen wie es erforderlich war, um die Technik auf zeitgemäßem Stand zu halten. So mussten Fahrzeugbeschaffungen unterbleiben, um andere dringendere Probleme zu lösen. Es waren Löcher zu stopfen, die sich aufgrund der geringeren Haushaltsmittel aus den Vorjahren auftaten. Die notwendigen Fahrzeugbeschaffungen wurden reduziert bzw. mussten teilweise auf Null gesetzt werden. So verfügt der Einsatzdienst zwar noch über einen ausreichenden Fahrzeug- und Gerätebestand, der sich jedoch zunehmend überaltert. Dennoch muss die Technik weiter einsatzbereit gehalten werden, um dem Einsatzdienst funktionierende Fahrzeuge an die Hand zu geben.

Von den 819 Fahrzeugen (inkl. Katastrophenschutzfahrzeugen) befinden sich 299 Einheiten außerhalb der ursprünglich geplanten Nutzungszeiten; d.h. nahezu ein Drittel wäre unter anderen Haushaltsbedingungen längst ausgesondert. Für Ersatz-, Erweiterungsbeschaffungen und Verbrauchsmittel wurden für das Jahr 2003 insgesamt 22,2 Mio € angemeldet. Zugewiesen wurden 13,6 Mio €, von denen 1,7 Mio € im Rahmen der Haushaltswirtschaft zur Finanzierung anderer Maßnahmen herangezogen wurden. Ähnlich sah es auch in den Vorjahren aus. Trotzdem konnten im Jahr 2003 Neufahrzeuge mit einem Beschaffungsvolumen von insgesamt knapp

8,1 Mio € in Dienst gestellt werden, deren Beschaffung zum Teil 2002 eingeleitet und 2003 abgeschlossen wurde:

- 6 Löschhilfeleistungsfahrzeuge
- 2 Tanklöschfahrzeuge
- 2 Hubrettungsfahrzeuge
- 2 Gerätewagen, Abrollbehälter
- 6 Notarztwagen und Notarzteinsetzfahrzeuge
- 16 Rettungswagen
- 2 Lastkraftwagen
- 4 Einsatzleitfahrzeuge und PKW
- div. Geräte, Einrichtungen, Verbrauchsmittel
- 17 sonstige Fahrzeugaufrüstungen

Dietschke
Leiter SE Fahrzeuge und Geräte



Eine der Neubeschaffungen in 2003: Notarztwagen

SE Informationstechnik	
Produkte	Einsatzleitwagen (ELW 3) und Fernmelde-Einsatzdienst, Bürokommunikation, DV-Spezialsysteme (Leitstelle, Gebührenabrechnung, u.a.), Alarmierungstechnik, Kommunikationstechnik
Budget	10,41 Mio €
Anzahl der Mitarbeiter	116

Konsolidierung der Kommunikations-Infrastruktur

Im Jahr 2003 wurden im Leitstellensystem IGNIS weitere Verbesserungen vorgenommen. So wurde die Geschwindigkeit der Netzwerkanbindung der Berufsfeuerwachen mit der Leitstelle verdoppelt. In der Leitstelle wurde die Dokumentationsanlage erneuert. Damit haben sich der Komfort bei der Suche nach Gesprächen und die Qualität der Sprachaufzeichnungen stark verbessert. Nach umfangreichen Verbesserungen ist die Ausweichleitstelle nunmehr ohne technische Einschränkungen wie die Hauptleitstelle nutzbar.

Die Server der Bürokommunikation wurden umgetauscht und auf das Betriebssystem MS-Windows 2000 umgestellt. Durch diese Maßnahme konnte die Anzahl der Server von 30 auf 15 reduziert werden. Gleichzeitig wurden Sicherheit und Zuverlässigkeit der Betriebssysteme verbessert und die Administration erleichtert. Derzeit sind ca. 300 Gigabyte Daten auf den Servern gespeichert. Im Bürokommunikationsnetz befinden sich ca. 90 aktive Netzkomponenten, mehr als 800 APC und etwa 155 Netzwerkdrucker. Gegenwärtig sind ca. 1.400 Nutzer zur Teilnahme an der Bürokommunikation registriert. Hinzu kommen ca. 210 Rundsendelisten (Gruppen von Nutzern) in Outlook. Zur Qualifizierung der Mitarbeiter der Direktionen und Feuerwachen wurden 18 interne Lehrgänge zur Standardsoftware MS Office 2000 mit insgesamt 233 Teilnehmern durchgeführt. Durch die PC-Hotline wurden ca. 2.400 Hilfestellungen bei DV-Problemen gegeben. Schwerpunkt dabei war vor allem individuelle Unterstützung im Rahmen der Umstellung des Betriebssystems und der Standardsoftware auf aktuelle Versionen.

Das Jahr 2003 stand ganz im Zeichen der Konsolidierung und Optimierung der Kommunikationsinfrastruktur. Dazu gehörte der Ausbau des mit der Berliner Polizei gemeinsam betriebenen BOS-Sicherheitsnetzes. Die damit erreichte, überwiegend mehrfach redundante Verkehrswegeführung zwischen den BOS-Dienststellen gewährleistet

einen hohen Verfügbarkeitsgrad für das System IGNIS sowie eine hohe Qualität aller Anwendungen. Durch die Herstellung von 16 Lichtwellenleiter-Strecken konnte das BOS-Sicherheitsnetz um 80 km auf 710 km erweitert werden.

Aber auch die Sanierung der Hausnetzinfrastruktur in den Feuerwachen Suarez, Weißensee und Charlottenburg-Nord sowie in den Dienstgebäuden der SE FG ermöglicht flexibel und in hoher Qualität Kommunikationsanwendungen dorthin zu bringen, wo sie gebraucht werden. Für die Überprüfung der Personenruf-Meldeempfänger wurde ein Arbeitsplatz in der Funkwerkstatt eingerichtet. Die erforderlichen Mess- und Prüfmittel wurden in Eigenregie entwickelt und aufgebaut. Dadurch konnten über 350 kostenintensive Reparaturen ohne Fremdvergabe schnell und kompetent in der Funkwerkstatt erledigt werden. In 25 Feuerwehrdienststellen konnten Brand- und Einbruchanlagen in Betrieb genommen werden. Ebenfalls erwähnenswert ist die Prüfung und Reparatur von 617 tragbaren Funkgeräten inkl. Zubehörs 890 Meldeempfänger sowie die Erfassung von ca. 5.000 elektronischen Schlüsseln (Keys).

Der Fernmeldedienst hatte im Jahr 2003 insgesamt 3.076 Störungsmeldungen zu bearbeiten. 1.596 Störungen wurden vor Ort behoben. Die Einsätze des Fernmeldeeinsatzdienstes auf größeren Einsatzstellen, zur Bildung einer örtlichen Einsatzleitung, beliefen sich auf 64. Für Einsätze in U-Bahntunneln, wo die vorhandene Funkkopplungsmöglichkeit oft nicht ausreichend ist, wurde eine Kombination aus Relaisstelle und Überleiteinrichtung entwickelt, die es ermöglicht, über eine im Tunnel abgesetzte Antenne eine sichere Funkverbindung im 2-m-Bereich im Tunnel wie auch außerhalb des Tunnels zu gewährleisten. Dieses Koffergesetz wird im ELW 3 stationiert und steht bei besonderen Einsätzen in Tunneln, Untergeschossen o.ä. zur Verfügung.

Raffelt
Leiter SE Informationstechnik

SE Aus- und Fortbildung	
Produkte	Fwt. Grundausbildung, Aus- und Fortbildung Rettungsdienst, Fortbildung fwt Dienst, funktionsbezogene Fortbildung, externe Lehrgänge
Budget	4,11 Mio €
Anzahl der Mitarbeiter	154

Fortschritte in der Aus- und Fortbildung

Kampagne Gesunder Rücken

Statistischen Werten der Krankenkassen zufolge gibt es bei der Berliner Feuerwehr jährlich mindestens 14.000 Krankheitstage aufgrund von Rückenproblemen. Daher hat der Fachbereich Sport der Serviceeinheit Aus- und Fortbildung im Jahr 2003 eine Konzeption für Maßnahmen gegen Rückenprobleme bei Einsatzkräften der Berliner Feuerwehr erarbeitet („Kampagne Gesunder Rücken“) und mit Aus- und Fortbildung begonnen. Im Rahmen „Ausbildung der Ausbilder“ wurden Fortbildungsveranstaltungen für die Lehrkräfte der SE AF durchgeführt. Diese befähigen die Ausbilder, typische Einsatz Tätigkeiten in der Ausbildung rückenschonend zu vermitteln und unnötige Rückenbelastungen zu vermeiden. Es wurden Schwerpunkte bezüglich Rückenbelastungen in den einzelnen Fachbereichen erfasst, eine „Hitliste“ der Probleme erstellt und damit begonnen, nach rückengerechten Lösungsmöglichkeiten in der Ausbildung zu suchen. Um möglichst viele Mitarbeiter der Berliner Feuerwehr über diese Problematik zu informieren und dafür zu sensibilisieren, wurden Rückenschulungsprogramme für Aus- und Fortbildungslehrgänge im Probendienst, für den Aufstieg in den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst sowie für funktionsgebundene Fortbildungen (KED-Lehrgänge) und spezielle Rückenschulkurse erarbeitet.

Im Vordergrund steht die Aufklärung zu Ursachen von Rückenschmerzen und die Schaffung eines Bewusstseins für die eigene Gesundheit. Jeder Lehrgangsteilnehmer erhält darüber hinaus Hinweise zum rückengerechten Bewegen (Heben, Tragen, Bücken) im Dienst und in der Freizeit. Übungsprogramme zur Kräftigung und Dehnung sind fester Bestandteil jedes Lehrgangs.

Veränderungen bei der Ausbildung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst

feuerwehrtechnischen Dienst (APOgDFw) zum 1. Mai 2000 wurden sieben Lehrgänge einberufen, von denen im Berichtszeitraum drei abgeschlossen wurden. Die Teilnehmer der abgeschlossenen Lehrgänge haben zahlreiche Veränderungen bei der Ausbildung vorgeschlagen, die aufgegriffen und umgesetzt wurden, so z.B.:

- Zur Verbesserung der Kommunikation mit und zwischen den Lehrgangsteilnehmern wurden von der SE IT E-Mail-Kennungen für die Lehrgangsteilnehmer eingerichtet.
- Um hinsichtlich der Führungsausbildung einheitliche Mindeststartbedingungen zu erreichen, wurde für die BM und OBM vor die eigentliche Aufstiegsausbildung ein Fahrzeugführerlehrgang vorgeschaltet.
- Bisher begann die Ausbildung mit einem halbjährigen Einsatzpraktikum, ohne die Lehrgangsteilnehmer über die Ziele der Ausbildung und des Praktikums zu informieren. Dies erfolgt nunmehr in einem einwöchigen Einführungslehrgang.
- Eine weitere Neuerung ist die Einführung von monatlichen Projekttagen. Sie sind einem speziellen Thema gewidmet und dienen auch dem Erfahrungsaustausch sowie der Erörterung aktueller Fragen und Themen.
- Zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Polizei hospitieren die Aufstiegsbeamten der Feuerwehr für vier Wochen bei der Kriminalpolizei sowie auf einem Polizeiabschnitt.

Die beschriebenen Änderungen tragen dazu bei, die Ausbildungszeit intensiver zu nutzen und die künftigen Führungskräfte besser auf ihre Aufgaben vorzubereiten.

Dr. Pfafferott
Leiter SE Aus- und Fortbildung

Seit Inkrafttreten der neuen Verordnung über die Ausbildung und Prüfung für den gehobenen

Grundsatz und Steuerung

Produkte	Grundsatz für alle Produktbereiche, Recht und Widersprüche, Steuerungsdienst, Psychosozialer Dienst
Budget	1,27 Mio €
Anzahl der Mitarbeiter	31

SE Einsatzlenkung, Leitstelle

Produkte	Einsatzführung, Statistik, Einsatzplanung, Sonderveranstaltungen
Budget	5,1 Mio €
Anzahl der Mitarbeiter	139

SE Personalservice

Produkte	Zahlbarmachung von Bezügen, Löhnen und Gehältern, Personalservice, Disziplinarangelegenheiten, Dienstreisen
Budget	siehe SE Finanzen und Innere Dienste
Anzahl der Mitarbeiter	41

SE Finanzen und Innere Dienste

Produkte	Postverteilung, Organisation, Einnahmewirtschaft, Haushalt, Stellenwirtschaft, Medizinischer Dienst
Budget	13,3 Mio € (zusammen mit SE Personalservice)
Anzahl der Mitarbeiter	59

Gesundheitsmanagement

Entsprechend dem Leitmotiv „Berliner Feuerwehr - kompetent und schnell“ braucht die Feuerwehr hochmotivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer guten Gesundheit.

Diesen Vorgaben und Erwartungen entsprechend wurde von der Behördenleitung im März 2003 die Arbeitsgruppe „Gesundheitsmanagement“ eingesetzt.

In dieser Arbeitsgruppe sind folgende Bereiche vertreten:

- Behördenleitung,
- Direktionen und Serviceeinheiten,
- Personalrat,
- Frauenvertreterin ,
- Schwerbehindertenvertretung,
- der feuerwehrärztliche Dienst,
- der arbeitsmedizinische Dienst,
- Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Neben der notwendigen Verwaltungsarbeit (die Arbeitsgruppe trifft sich viermal im Jahr) geht es der Arbeitsgruppe vor allem um praktische Maßnahmen. So wurde schon bald erkannt, dass für eine Gesundheitsförderung bei der Berliner Feuerwehr die Bereitschaft der Einsatzkräfte zur Teilnahme an sportlichen Aktivitäten wichtig ist. Als Pilotprojekt wurde im Oktober 2003 - mit externer Unterstützung - ein Sportförderprogramm auf freiwilliger Basis gestartet.

Nach einem sportmedizinischen Eingangstest erhalten die beteiligten Einsatzkräfte hierfür ein individuelles Trainingsprogramm zur Stärkung und zum Erhalt der Feuerwehrdienstfähigkeit. Weiter wird gehofft, dass sich hierdurch die krankheitsbedingten Fehlzeiten reduzieren. Neben diesem Projekt hat sich die Arbeitsgruppe dafür eingesetzt, dass einer Gruppe interessierter Einsatzkräfte in einem Seminar

im Dezember 2003 die Bedeutung einer „gesunden und ausgewogenen Ernährung“ erläutert wurde. Auch dieses Projekt - teilweise finanziert mit Mitteln des zentralen Gesundheitsmanagements - soll die Einstellung der Einsatzkräfte für ein gesundheitsbewusstes Leben schärfen. Die Arbeitsgruppe unterstützte auch die Kampagne „Gesunder Rücken“ der Serviceeinheit Aus - und Fortbildung. Rückenbeschwerden und Wirbelsäulenerkrankungen erhöhen krankheitsbedingte Fehlzeiten. Gezielte Angebote einer Rückenschule und Hinweise zum richtigen Tragen von Patienten und zur Reduzierung vermeidbarer körperlicher Belastungen sind wichtige Beiträge zur Humanisierung der Arbeitswelt. Ziel ist eine Ausweitung der Kampagne auch für die Verwaltungskräfte. Wünschenswert sind Kooperationsangebote mit Krankenkassen und ggf. Sportvereinen. Ferner gehören alle praktischen Maßnahmen des bestehenden Arbeits- und Gesundheitsschutzes als Präventivmaßnahmen zum betrieblichen Gesundheitsmanagement .

Bereits vor Jahren hat die Berliner Feuerwehr erkannt, dass den Führungskräften auf den Feuerwachen und in den Direktionen und Serviceeinheiten eine wichtige Rolle bei der Förderung des Gesundheitsmanagements zukommt. Dies gilt es im nächsten Jahr entsprechend zu stärken. Konkret plant die Arbeitsgruppe hierfür die Erarbeitung eines Gesundheitsberichtes.

Abschließend bleibt festzustellen, dass alle diese Maßnahmen nur mit entsprechend motivierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möglich sind.

Stegemann
Leiter der Arbeitsgruppe
Gesundheitsmanagement

Arbeits- und Gesundheitsschutz (AGS)

Unfallmeldungen an AGS bei der Berliner Feuerwehr 2003 (Freiwillige- und Berufsfeuerwehr)	
Meldeflichtige Unfälle	
Brandbekämpfung	27
Rettungsdienst	11
Arbeitsunfälle Einsatzdienst	42
Wegeunfälle	31
Dienstsport	68
Arbeitsunfälle sonstige Tätigkeiten	46
Summe	225
Vorsorgliche Meldungen wegen Infektionsgefahr im Rettungsdienst	
	149
sonstige Meldungen (bis 3 Tage Ausfallzeit)	165
Summe der Meldungen bei AGS	539
Summe der gemeldeten unfallbedingten Ausfalltage	4032
Aufschlüsselung der meldepflichtigen Unfälle bei Einsätzen	
Weg zum Einsatzfahrzeug	4
Weg zur Einsatzstelle	1
Krankentransport	1
Verkehrsunfälle mit Sonderrechten	0
Verkehrsunfälle ohne Sonderrechte	0
An der Einsatzstelle	52
Rettungsdienst im Krankenhaus	11
Sonstige	11
Summe	80

Psychosozialer Dienst

Einsätze des Einsatznachsorgeteams ENT zur Stressbearbeitung nach belastenden Einsätzen	
Stressbearbeitende Gruppenbesprechungen (Defusing/Debriefing)	18
Stressbearbeitende Einzelgespräche	28
Nachfolgegespräche	14
Stressbearbeitende Einsatzabschlüsse (incl. GSE-Übungen)	11
Einsatzbegleitungen	3
Familienunterstützungen	4
Informationsgespräche/Wachveranstaltungen/Vorträge	18
Weitervermittlungen und sonstiges	15
Mitarbeiterberatung des Psychosozialen Dienstes	
Beratungsgespräche / Begleitung / Weitervermittlung	106
(Sucht, Verschuldung, Angehörige von Feuerwehrkollegen, Familienunterstützung, dienstliche und private Probleme, posttraumatische Belastungsstörungen, Burnout-Syndrom, Angst- und Panikzustände u.a.)	

Personalrat bei der Berliner Feuerwehr

Der Tätigkeitsschwerpunkt des Personalrats lag im letzten Jahr eindeutig in den Auswirkungen der Tarifauseinandersetzungen in Berlin und dem nachfolgenden Abschluss des Tarifvertrages. Sowohl die willkürlichen Veränderungen der Arbeitszeit bei den Beamten vor den Tarifverhandlungen als auch die Verringerung der Arbeitszeit und die damit verbundenen Einkommensverluste für Tarifbeschäftigte, haben die Beschäftigten bei der Berliner Feuerwehr in höchstem Maße verunsichert. Dadurch ist der Personalrat bei der Beratung der Beschäftigten weit über dem üblichen Rahmen tätig geworden. Durch die vielen verschiedenen Schicht - u. Dienstplanmodelle bei der Berliner Feuerwehr wird die Umsetzung des Tarifvertrages auch im Jahr 2004 einen Großteil der Personalratsarbeit ausmachen.

Mit Sorge musste der Personalrat die vom Innensenator Körting getroffene Entscheidung zur Kenntnis nehmen, Rettungswagen (RTW) zukünftig nur noch mit 2 Mann zu besetzen und bis 2007 weitere 127 Stellen des Einsatzdienstes einzusparen. Damit ist der Weg für Neueinstellungen bei der Berliner Feuerwehr für die nächsten Jahre weitgehend blockiert. Außerdem scheinen alle früheren getroffenen Entscheidungen im Rahmen des Abschlussberichts der Kommission Einsatzdienst (KED) vom Oktober 99 in Frage zu stehen. Die bis dahin durchgeführten Einstellungen im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst waren nach unserer Auffassung nur der berühmte Tropfen auf den heißen Stein. Es konnten lediglich die erhöhten Abgänge etwas kompensiert werden.

Durch den Abschluss des bereits erwähnten Tarifvertrages und der damit verbundenen Reduzierung der Arbeitszeit ist es in vielen Bereichen der Berliner Feuerwehr zu einer enormen Arbeitsverdichtung gekommen. Damit verbunden sind finanzielle Einbußen, die von jedem Einzelnen erst einmal verkraftet werden müssen. Die Arbeitsverdichtung hat aus unserer Sicht die Grenzen längst erreicht und in manchen Bereichen weit überschritten. Sie ist von den Beschäftigten zum Teil nicht mehr zu leisten. Frust und Demotivation durch fehlende Perspektiven sind tendenziell steigend. Darüber hinaus werden die Beschäftigten bei Veränderungen oder Umgestaltung ihrer Arbeitsplätze größtenteils ausgeschlossen. Eine Einbindung, so wie es das Verwaltungsreformgrundsatzgesetz (VGG) vorsieht, ist mittlerweile zur reinen Makulatur verkommen. Durch die Ungewissheit, was mit dem eigenen Arbeitsplatz wird, kommt es innerhalb der Belegschaft zu immer

stärkeren Spannungen untereinander. Egoismus, Konkurrenzdenken und der Vertrauensverlust in die Behördenleitung greifen immer mehr um sich. Hier ist es Aufgabe der Personalvertretung, ein besonderes Augenmerk auf den Betriebsfrieden zu legen sowie den Schutz der Beschäftigten durch Überwachung auf Einhaltung der Tarifverträge sicher zu stellen. Durch Teilnahme an den regelmäßigen Arbeitssicherheits-Begehungen der Dienststellen muss der Personalrat in Zukunft noch verstärkter auf die Sicherheit der Arbeitsstätten und Einhaltung der Arbeitsschutzrichtlinien achten, da durch weitere beabsichtigte Einsparungen, auch im Bereich der baulichen Unterhaltung, der Verfall der Dienstgebäude immer weiter fortschreitet.

Durch die bekannten Finanzprobleme Berlins wird es für die Personalvertretung in den nächsten Jahren immer schwerer, positive Veränderungen für die Beschäftigten vorzubringen. Der Schwerpunkt der Auseinandersetzungen zwischen Behördenleitung und Personalrat wird überwiegend in der Verteidigung bzw. den Erhalt bereits errungener Verbesserungen oder das Verhindern einer immer weiter forcierten Arbeitsverdichtung in allen Bereichen sein.

Weitere tief greifende Einschnitte durch die Politik werden folgen. Die zu verzeichnende Abkehr vieler Beschäftigter von den Gewerkschaften wird die Situation weiter verschärfen und spielt den Arbeitgebern immer mehr in die Hände. Im Gegensatz zu der weit verbreiteten Meinung, dass Gewerkschaften überflüssig sind, ist nach unserer Einschätzung innerhalb der Berliner Feuerwehr die Tendenz einer Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft eher steigend. Der künftige Einfluss der Gewerkschaften wird von der ehrenamtlichen Tätigkeit derjenigen Beschäftigten abhängig sein, die sich außerhalb ihres regulären Dienstes für die Kolleginnen und Kollegen bei der Berliner Feuerwehr engagieren. Nur so werden die beabsichtigten Rationalisierungsmaßnahmen der Politik und damit auch der Behördenleitung verhindert.

Stellvertretend für den Personalrat möchte ich mich als Vorsitzender bei allen Kolleginnen und Kollegen und den Gewerkschaften bedanken, die uns in unserer Personalratsarbeit in der laufenden Amtsperiode tatkräftig unterstützt haben. Ihre Unterstützung wird auch in Zukunft bei den beabsichtigten Veränderungen in der Berliner Feuerwehr eine gewichtige Rolle spielen.

Krzizanowski
Vorsitzender des Personalrats

Freiwillige Feuerwehr

Der Vorstand des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren hat auch im Jahr 2003 alles dran gesetzt, um den Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Berlins als Interessenvertretung aller Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren zu stärken. Bei der Lösung dieser Aufgabe hat sich der Vorstand auf vier Schwerpunkte konzentriert:

1. Entwicklung einer verbandsinternen Informationspolitik mit dem Ziel, die Vorstandsarbeit transparenter zu machen und noch mehr Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren für den Landesverband zu gewinnen.
2. Die Präsentation des Landesverbandes nach außen mit dem Ziel, die Rolle des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Berlins im Berliner Feuerwehrwesen deutlicher zu machen.
3. Aktive Mitarbeit des Landesverbandes in den Gremien des Deutschen Feuerwehrverbandes und der Blick ins Umland.
4. Integration der Jugendfeuerwehr in den Landesverband.

Im Jahr 2003 sind die Mitgliederzahlen wie auch schon im Vorjahr leicht angestiegen. Das zeigt, dass der Vorstand durch die Gestaltung einer offenen und transparenten Arbeit wieder mehr Vertrauen bei den Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren gefunden hat. Der Vorstand hat sich auch Problemen der Freiwilligen Feuerwehren angenommen, die bis dato nicht Mitglied im Landesverband sind. Das Thema im Jahr 2003 war die „Studie über die Freiwilligen Feuerwehren Berlins“, sie wird auch im Jahr 2004 noch ein brisantes Thema sein. Wir haben hier einen klaren Standpunkt, den wir uns aus den Meinungen der Basis herausgearbeitet haben. Grundsätzlich müssen die bewährten Strukturen der Freiwilligen Feuerwehren erhalten bleiben. Veränderungen im Bereich der Freiwilligen Feuerwehren Berlins können nur Erfolg haben, wenn die Basis der Freiwilligen Feuerwehren und die Leitung der Berliner Feuerwehr diese gemeinsam tragen. Es ist uns gelungen, im Jahr 2003 die „Außenpolitik“ zu aktivieren. Gespräche mit dem Vorsitzenden und Mitgliedern des Innenausschusses im Abgeordnetenhaus von Berlin, Kommunalpolitikern, wie mit der Bezirksbürgermeisterin von Reinickendorf und die Übergabe einer Resolution zum Ehrenamt in den Freiwilligen Feuerwehren an den Regierenden Bürgermeister von Berlin standen auf der Tagesordnung. An Rande vieler Veranstaltungen haben wir auch Gespräche mit Politikern

Bundes Gespräche zum Ehrenamt geführt. Der Vorstand des Landesverbandes hat 2003 auch mehr Augenmerk auf die Mitarbeit in den Gremien des Deutschen Feuerwehrverbandes gerichtet. Der Deutsche Feuerwehrverband wird bis 2006 seinen Sitz in Berlin haben. Damit wird eine verantwortungsvollere Mitarbeit immer unumgänglicher. In vielen Gremien des DFV arbeiten auch Kollegen der Berufsfeuerwehr im Einvernehmen mit dem Vorstand des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren mit. Im Jahr 2004 findet die Delegiertenversammlung des DFV in Berlin statt. Sie ist auch eine Herausforderung für den Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Berlins.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Landesfeuerwehrverband Brandenburg und dem Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Berlins hat sich im Jahr 2003 weiterentwickelt. Es wird von beiden Seiten immer deutlicher, dass die Zeit reif ist, über eine Fusion beider Verbände laut nachzudenken.

Die Stellung der Jugendfeuerwehr ist gegenwärtig noch zwiespältig. Ziel war und ist es, die Jugendfeuerwehren in den Landesverband zu integrieren. Dieses Ziel wurde im Jahr 2003 nicht erreicht. Um klare Regelungen zu schaffen, ist eine effektive Zusammenarbeit zwischen der Berliner Feuerwehr und dem Vorstand des Landesverbandes dringend erforderlich. Auch im Jahr 2003 hat der Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Berlins die Arbeit der Jugendfeuerwehren gefördert und unterstützt, das wird auch in Zukunft so sein.

Im Jahr 2003 gestaltete sich die Zusammenarbeit mit der Leitung der Berliner Feuerwehr und dem Landesbeauftragten der Freiwilligen Feuerwehren Berlins grundsätzlich positiv. Dennoch muss seitens der Behördenleitung die Abarbeitung der Problemfelder FF im Einvernehmen mit dem Landesverband erfolgen und zügiger gestaltet werden. Die Aufgaben des Landesbeauftragten der Freiwilligen Feuerwehren Berlins und seiner Stellvertreter müssen neu definiert werden. Ihnen obliegen die dienstliche und fachliche Aufsicht über die Freiwilligen Feuerwehren Berlins. Sie sind nicht die Interessenvertretung der Freiwilligen Feuerwehren Berlins. Das ist die Aufgabe des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Berlins.

Kriemelke
Landesverbandsvorsitzender

Wasserrettungsdienst

	ASB	DLRG	DRK	Ges.
Erste Hilfe	365	918	1.422	2.705
davon mit Arzt	6	35	12	53
Mit Krankenhauseinweisung	28	103	72	203
in Lebensgefahr	12	3	15	30
Badeunfälle				
ermattete Schwimmer	51	174	77	302
davon in Lebensgefahr	38	10	58	106
ermattete Surfer	13	8	5	26
Bootsbergungen	423	707	118	1.248
Anzahl der Insassen	787	1.161	239	2.187
davon in Lebensgefahr	56	0	6	62
Suchaktionen	23	73	7	103
im Wasser	11	32	6	49
an Land	12	41	1	54
Boote freigeschleppt	52	371	109	532
Anzahl der Insassen	113	644	194	951
Technische Hilfe	111	365	169	645
an Booten	55	83	19	157
unter Wasser	21	18	57	96
führerlose Boote	2	4	2	8
manövrierunfähige Personenschiffe	0	0	0	0
Bootskollisionen	0	6	2	8
Tiere in Notlagen	0	11	0	11
Feuer auf Booten/auf dem Land	0	15	3	18
sonstige Einsätze	24	120	64	208
Unterstützungseinsätze	39	108	22	169
Gesamt:	2.242	5.010	2.679	9.931



Jahreschronik

- 20. Februar Pressekonferenz „U-Bahnbrand in Korea“
- 13. April Jugendfeuerwehren bei den Berlin Thunder
- 10. Mai Wuhle-Geländelauf der Jugendfeuerwehr
- 16./17. Mai Katastrophenschutzübung „Orkan 2003“
- 20./21. Mai Übung Gefahrgutzug DB AG
- 31. Mai/1. Juni 100 Jahre FF Blankenfelde
- 13. Juni Internationale Feuerwehrrübung in Dębno/Polen
- 16. Juni Kontaktfeuer
- 18. Juni Pensionärstreffen
- 10. Juli Gedenken zum 1. Todestag Maik Gurk
- 14. Juli Einweihung U-Bahn-Übungsanlage Jungfernheide
- 26./27. Juli 25 Jahre JF Staaken
- 28. Juli FF und THW unterstützen Buddy-Bär-Aktion
- 18. August Übergabe der ersten neuen Feuerwehrhelme auf der FW Wedding

- 20. August Amtshilfe: Abbau der Betonpoller vor der jüdischen Synagoge in der Oranienstraße
- 23. August Festakt 25 Jahre Berliner Jugendfeuerwehr
- Gründung der JF Köpenick
- 30. August Lange Nacht der Berliner Museen auch im Feuerwehrmuseum

- 7. September Zentraler Tag der offenen Tür
- 18. – 20. Rettungsdienstsymposium
- September „Bahn-Feuerwehr-Rettungsdienst“
- 19. September Übung „Zugunfall“ Güterbahnhof Kaulsdorf
- 30. Sept. & Personalversammlung
- 1. Okt. Tag der offenen Tür „90 Jahre FW Neukölln“
- 4. Oktober Delegiertenversammlung des LV FF
- 24. Oktober Übung Reifenwerk Schmöckwitz
- 25. Oktober Übung Flughafen Tegel
- 7./8. Nov. Übung Flughafen Tegel
- 9. November Vereidigungen und Verleihung des Katastrophenschutzehrenzeichens im Roten Rathaus
- 23. November Totengedenken am Feuerwehrehrenmal
- 25. November Pressekonferenz „Schwer entflammbare Möbel“
- 28. November Vorstellung Kampagne „Finger weg von Böllern“
- 11. Dezember Einsatzübung Hahn-Meitner-Institut
- 29. Dezember Pressekonferenz „Jahreswechsel“



Internationale Übung in Polen



Eröffnung der U-Bahn-Übungsanlage



FF und THW stellen Buddy-Bären auf



Ausgabe der ersten neuen Helme



Kranzniederlegung am Feuerwehr-Ehrenmal